



rüttung nur vermeiden wollten, kritisierte, so brachte er aber nicht sehr gut eine schmerzvolle Grube vor. Seine Forderung, daß Deutschland dieselben Verteilungsmittel haben sollte wie andere Staaten, sei sich weder ungerechtfertigt noch unbegründet.

### Henderson in Paris. Dreimächteverhandlungen am Mittwoch.

Der Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderson, der am Montagabend in Paris eingetroffen ist, wird am Dienstag eine Unterredung mit dem französischen Außenminister haben. Die Besprechungen zwischen Paul-Boncour, Daladier und Norman Davis werden voraussichtlich erst am Mittwoch beginnen und am Mittwoch in Anwesenheit des englischen Vertreters fortgesetzt werden, falls dieser bis dahin aus London zurückgekehrt ist. Eben soll vorläufig auf seine Absicht verzichtet haben, nach Rom zu reisen.

Wie weiter verlautet, wird Ministerpräsident Daladier am Montag in Genf das Wort ergreifen, um auf die letzten Ausführungen des Reichsaussenministers zu antworten. Außenminister Paul-Boncour wird voraussichtlich Donnerstags abend oder am Freitag nach Genf abreisen.

### Bauernrecht und Ansiedlung.

Eine Rede des Staatsrats Meiberg.  
Auf einer Grenzlandkundgebung des Oberhessischen Jungmännbundes in Dypeln führte am Sonntag Staatsrat Meiberg, der Reichsbeamter für die bäuerliche Selbstverwaltung, u. a. an:

Der größte Teil des Deutschen Reiches ist Kolonialboden, der in jahrhundertelanger jähren Bauernarbeit dem deutschen Volke erschlossen wurde. Aber nur dort gelang es den deutschen Siedlern, sich auf die Dauer zu behaupten, wo die deutschen Bauern in Mühen und Grundlauge des Siedlungsvertrages bildeten. Die Sicherung des deutschen Lebens ist daher auch heute in erster Linie eine Siedlungsaufgabe. Der deutsche Bauer erschloß den Osten nicht nur, weil er auf Grund seiner unalien Ackerkultur der Überlegenheit war, sondern weil er sich auch auf das bessere Bauernrecht stützen konnte.

Das preussische Erbhofgesetz leitete die Sicherung des bäuerlichen Grund und Bodens dadurch ein, daß es den bäuerlichen Hof vor Zerstückelung im Erbfolge schützte. Seiner wahren Bedeutung wird man aber nicht gerecht, wenn man es als Einseitigkeit einer allgemeinen bäuerlichen Bodenrechtsreform auffaßt, die das naturgegebene Eigenrecht des Grund und Bodens wiederherstellt und die bäuerliche Scholle herausstößt aus den Verflechtungen des kapitalistischen Finanzsystems.

Diese Abkehr von der bisherigen einseitigen Preispolitik der früheren landwirtschaftlichen Interessengruppierungen bedeutet keineswegs, daß die Frage der gerechten Preisbildung außer acht gelassen werden soll. Diese Abkehr bedeutet vielmehr die Herausführung des Bauernrechts aus einer verhängnisvollen Sachlage. Nur durch eine rechtliche Neuordnung des gesamten deutschen Bauernlandes und der mit ihm zusammenhängenden Wirtschaftszweige des ländlichen Handels und der gewerblichen Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse ist auf die Dauer eine Sicherung auch der wirtschaftlichen Lebensnotwendigkeiten des deutschen Bauerntums möglich.

### Die deutsche Kraftstoffherzeugung.

Staatssekretär Feder kündigt reichsgesetzliche Neuregelung an.

In der Deutschen Gesellschaft für Erdölforschung, die vom 17. bis 19. September ihre Herbsttagung in Berlin abhält, sprach Staatssekretär Feder über wirtschaftspolitische Grundlagen. Der Staatssekretär erklärte u. a., daß der Nationalsozialismus sich niemals für reine Autarkie eingesehe habe. Rohstoffarme, aber industrie- reiche Länder müßten immer ihren Rohstoffbedarf bei rohstoffreichen, aber industriearmen Ländern decken und umgekehrt. Ein schwieriges Gebiet sei die Verbreiterung der deutschen Rohstoffgrundlagen. Es sei von entscheidender Bedeutung, ob die fast vollkommene Abhängigkeit Deutschlands vom Ausland in bezug auf Kraftstoffversorgung gemindert werden könne. Diese unendlich wichtige Aufgabe könne man nicht den einzelnen auf Kraftstoffherzeugung abgestellten Industrien überlassen.

Ein weiterer für das Eingreifen der Regierung maßgebender Gesichtspunkt sei die Preisfrage. 438 Millionen Mark im Ausland gewonnen, vergangenes Jahr noch etwa 200 Millionen. Wenn Deutschland sich in der Zahl der Kraftstoffzeuge einigermaßen den Verhältnissen in Frankreich und England annäherte, so würde der Devisenbedarf für diese Zweck auf 800 Millionen Mark jährlich steigen, eine Leistung, die Deutschland einfach nicht aufbringen könnte. Es müsse daher Sorge der Regierung sein, alle Möglichkeiten zur Erleichterung von

# Dr. Ley in Münster.

Im Rahmen des Westfalentes des Westfälischen Heimatbundes fand eine große Kundgebung in Münster statt, die in erster Linie dem Deutschtum im Ausland galt. Stürmisch begrüßt nahm der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, das Wort. Wenn man mir so oft sagie: Haben Sie keine Angst, daß Ihre Arbeitsfront einmal eine Gefahr für unseren Staat werden könnte? Sie haben darin doch alle Ihre Gegner organisiert. Dann sage ich: Ja, das haben wir;

13 Millionen Menschen, beste deutsche Arbeiter, sind heute organisiert, Angestellte und Unternehmer. Gewiß, der größte Teil war unser Gegner, aber es ist, als ob sie befreit wären von einem ungeheuren Druck, von einer ungeheuren Last. Es ist keine Gefahr mehr da. Diese Kundgebung foli eines Hinweisstragen: Vergesse mir den deutschen Arbeiter nicht, damit er nach Hause findet zu seinem Volk. Bürger und Bauern, öffnet die

Kraftstoffen aus deutschen Rohstoffen auszu- nutzen. Der schöpferischen Initiative der privaten Wirtschaft solle aber nicht der geringste Zwang auferlegt werden. Ein Reichsgesetz werde möglichst bald dafür sorgen, daß die Arbeit nach einheitlichen Gesichtspunkten vor sich gehe.

### Göring Mitglied des Großen Konvents der Arbeitsfront.

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Staatsrat Dr. Ley, hat, wie der nationalsozialistische „Zeitungs- dienst“ meldet, den preussischen Ministerpräsidenten Hermann Göring, gebeten, in den Großen Konvent der Deutschen Arbeitsfront einzutreten. Ministerpräsident Göring hat dieser Bitte mit großer Freude entsprochen und dabei zum Ausdruck gebracht, daß er ihr besonders gern nachkomme, weil er sich immer mit der deutschen Arbeiterschaft verbunden gefühlt habe.

### Schaffung einer einheitlichen deutschen Arbeitsfront-Jugend.

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, hat folgende Anordnung erlassen:

Nach Übernahme der alten Gewerkschaften und nach Schaffung einer einheitlichen großen Organisation aller Arbeitenden Deutschlands, der Deutschen Arbeitsfront, wurde auch die werks- tätige Jugend in den großen Rahmen der Deutschen Arbeitsfront eingebaut. Die Jugend, vorher in den Gewerkschaften stark zersplittert, nicht zusammengehörig sich fühlend, teilweise aufgehebt, soll und muß in dieser Deutschen Arbeitsfront eine Einheit bilden, die sie juridisch löst von Marxismus, von der Zersplitterung zum Nationalsozialismus, zur Einheit.

Wenn es auch im Augenblick nicht möglich ist, die organisa- torische Grundlage für eine vollkommene Einheit aller Schaf- fenden zu geben, so muß doch für die Zukunft der Begriff der Deutschen Arbeitsfront und ihrer allumfassenden Organisation bei der Jugend eingegraben werden. Aus diesem Grunde muß die Jugend über den Rahmen der einzelnen Verbände hinaus- straff und einheitlich zusammengeführt werden, um später einmal die letzte Verwirklichung des großen Wertes der Deutschen Arbeitsfront zu gewährleisten. Aus diesem Grunde wird be- wußt und mit aller Entschiedenheit dem jungen arbeitenden Menschen der Begriff Deutsche Arbeitsfront-Jugend einge- prägt und darauf die ganze Organisation der Jugend in der Deut- schen Arbeitsfront eingeeißelt. Diese Jugend führt der Deutschen Arbeitsfront den Nachnamen. Sie hat deshalb die Verpflichtung, dahin zu streben, daß sie heute schon in ihrer Organisation den Nationalsozialismus darstellt.

Um diese Aufgabe verwirklichen zu können, verfüge ich fol- gendes:

1. Die Verbände sind verantwortlich allein für die sachliche und berufliche Durchbildung der ihnen angeschlossenen Jugend- lichen.
2. Die weltanschauliche Schulung und nationalsozialistische Gleichrichtung der jungen arbeitenden Menschen in der Deutschen Arbeitsfront wird zentral von einer Stelle, dem Jugendamt, in der Deutschen Arbeitsfront, in enger Zusammenarbeit mit dem Schulungsamt der Deutschen Arbeitsfront geleitet. Das Jugendamt in der Deutschen Arbeitsfront gibt die Richtung für die Durchbildung der gesamten Deutschen Arbeitsfront-Ju- gend, soweit es sich um Dinge handelt, die nicht ein Fach und einen Beruf betreffen.
3. In jedem Verband ist ein Verbands-Jugendleiter ernannt, der die Verbindung herstellt mit zwischen der beruflichen Schulung des Verbandes einerseits und der Weltanschauung der Deutschen Arbeitsfront andererseits. Die Einseitlichkeit im Reich wird dadurch gewährleistet, daß die Bezirksjugendleiter der Deutschen Arbeitsfront für die Weiterbildung der weltanschaulichen Schulung durchzuführen und ihrerseits durch Vorschläge usw. für eine rege Tätigkeit innerhalb ihres Bezirks der Deutschen Ar- beitsfront-Jugend Sorge tragen.

arme recht weit; der verlorene Bruder, er kehrt zurück in die Heimat zu seinem Vaterland.

Der preussische Justizminister Kertl überbrachte zu- nächst im Auftrag der preussischen Staatsregierung die herzlichsten Grüße. Als ich, so erklärte er, den Zeuto- burger Wald überflog, da sah ich unten

die herrlichen Erbhöfe liegen und freute mich meines Gefebes, weil ich durch dieses Gesetz die Richtlinien weise, wie Männer handeln, die nicht das Volk belehren, sondern sich vom Volk be- lehren lassen. Wir hoffen und erkennen, daß

nur ein Gesetz Sinn hat, das unsere Väter uns überliefert in unserem Blute und dieses Gesetz lautet: Das Volk ist alles und der einzelne ist nichts. Als alles verzweifelte, stand einer unter uns auf, dessen Name niemand kannte und der in unserem Herzen die Fadel des neuen Glaubens entzündete und wir erkannten: Deutschland soll leben, wenn wir auch sterben müssen.

Die Verbandsjugendleiter und Bezirksjugendleiter werden je- weils auf Vorschlag des Jugendamtes der Deutschen Arbeits- front vom Verbandsleiter beziehungsweise vom Bezirksleiter ernannt und müssen vom Leiter des Jugendamtes bestätigt werden.

4. Ueber die Durchführung dieser Anordnungen und über die einheitliche Zusammenfassung der Jugend in den Städten beziehungsweise über die Zusammenfassung der weltlichen Ju- gend ergeben Ausführungsanordnungen des Jugendamtes in der Deutschen Arbeitsfront.

### Der 450. Geburtstag Martin Luthers.

Feiern in ganz Deutschland.  
Der 10. November, der 450. Geburtstag Martin Luthers, soll in ganz Deutschland in würdiger Form gefeiert werden. Er soll zu einem Feiertag des gesamten Protestantismus werden, an dem alle evangelischen Deutschen sich in dem Gedächtnis an den großen Reformator zusammenfinden.

Die Schirmherrschaft haben Reichsprä- sident von Hindenburg und Landesbischof Müller übernommen. Dem Ehrenpräsidium gehören die Reichsminister Dr. Frick, von Neurath, Selbde, Göring und von Blomberg an. Die Reichskirche hat den 10. November als kirchlichen Feiertag proklamiert und die Entscheidung der Reichs- regierung, den Tag als gesellschaftlichen Feiertag an- zuerkennen, steht bevor. Im ganzen Reich, in allen Orten finden Festgottesdienste statt, an die sich große öffent- liche Kundgebungen schließen.

### Der deutsche Gruß bei der Polizei.

In Preußen nur noch deutscher Gruß.

Der preussische Ministerpräsident Göring hat in seiner Eigenschaft als Minister des Innern einen neuen Runderlaß, betreffend Grußbestimmungen für die Polizei, an alle Polizeibehörden erlassen. Danach haben künftig, abweichend von den bisherigen Bestimmungen, die Beamten der Schutzpolizei, Landjäger und kommunalen Polizei auch mit Kopf- bedeckung in und außer Dienst den deutschen Gruß anzuwenden.

### Ein eifriges Todesopfer des Solinger Laskautounfalls.

In Bochum ist im Städtischen Krankenhaus der St. Marienmann Frigmann aus Bochum als eifriges Todesopfer des Unterganges bei Solingen gestorben. Ein weiterer Schwerverletzte befindet sich noch in Lebens- gefahr.

### Die Danzig-polnischen Abkommen unterzeichnet.

In Warschau erfolgte die endgültige Unterzeichnung der am 5. August d. J. paraphierten Danzig-polnischen Abkommen über den Danziger Hafen und die Frage der polnischen Minderheit in Danzig. Die Unterzeichnung stellt einen entscheidenden Abschnitt in der Geschichte des Danziger Freistaats sowie in der politischen Entwicklung im Osten herbeiführt dar.

Es handelt sich bei diesen beiden Abkommen um eine kurzfristige Lösung. Die Abkommen sind jederzeit kündbar. Die Fragen können also jederzeit wieder vor den Völkerverhandlungen aufgerollt werden. Dem Danziger Hafen ist durch das Abkommen zunächst ein Umschlagsubvention gesichert, das, wenn nötig, gegen etwas über dem Umschlagsubvention im Solinger Hafen (nach dem heutigen Stande gerechnet) steht. Das Ab- kommen bedeutet einen vollen

Erfolg der Danziger Regierung, der angesichts der Schwierigkeiten der Arbeitslosenfrage in Danzig gar nicht hoch genug veranschlagt werden kann.

In einer Besprechung zwischen dem Präsidenten des Senats, Dr. Kauchung, und dem diplomatischen Vertreter der Republik Polen in Danzig, Minister Dr. Pabce, wurden verschiedene kleine Unstimmig- keiten beigelegt, die durch Zusammenfügen zwischen Nationalsozialisten und polnischen Staatsbürgern in Danzig hervorgerufen worden waren.

Wie nachträglich bekannt wird, kann das neue Danzig-polnische Abkommen nicht jederzeit, sondern erst nach Ablauf eines Jahres mit ein- jähriger Frist gekündigt werden.

### Eine „österreichische Ballilla“?

Wie von unterrichteter Seite aus Wien mitgeteilt wird, wurde im österreichischen Unterrichtsminister- tum der Entwurf einer Organisation der Jugend auf staatlicher Grundlage ausgearbeitet, der die gesamte Jugend ohne Rücksicht der Sportlicheit unterworfen soll. Diese Jugendorganisationen würden also etwa der italienischen Ballilla ent- sprechen. Der Minister soll sich bereits in nächster Zeit mit diesem Plan beschäftigen.

# Kraße Gegenjake im österreichischen Regierungslager.

In ganz kraßer Form enthielten sich die Gegenjake, die zwischen den einzelnen Parteien des österreichischen Regierungslagers bestehen, bei den Reden in Graz, wo die Gründungsfeier der Nationalständischen Front statt- fand, die bekanntlich von Wenzel Winkler geführt wird. Dieser richtete u. a. einen Appell an den Bundes- tanzer und sagte, es gehe nicht an, daß durch die rabi- kalen Thesen die Bevölkerung in ständiger Unruhe und Unsicherheit gehalten werde. Er wandte sich gegen ein sachliches Experiment der Starbemberger Heim- wehren; er erklärte daher, daß sich die Nationalständische Front der Starbemberger Forderung niemals beugen werde.

Der Bundesführer der Heimwehren, Kurt Star- homberg, der schon wiederholt den sachlichen Totalitätsstaat gefordert hat, hielt in Rustein eine Rede, in der er u. a. den Wenzel Winkler einen „Korruptio- nisten“ nannte, von dem sich die Regierung fernhalten solle.

Wie es tatsächlich zwischen den österreichischen Regie- rungsparteien steht, geht aus einer Unterredung hervor, die der Wenzel Winkler dem Wiener Montags- blatt „Der Morgen“ gewährt hat. Auf die Frage, ob durch seine Rede in Graz die politische Situation nicht befeuert worden sei, erwiderte der Wenzel Winkler

„Nicht mehr, als sie ohnehin schon war.“ Er set- ze der Meinung, daß

die Lage geradezu unhaltbar geworden sei. Eine Klärung sei notwendig, und er legte nicht, daß er die Absicht habe, diese Klärung herbeizuführen.

### Neue Zwischenfälle in Kärnten.

Wie aus Graz berichtet wird, sammelten sich während einer Kundgebung der nationalständischen Front, als gerade die Bundeshymne gespielt wurde, etwa 300 Personen an, die das Deutschlandlied mit er- hobenem Arm sangen. Gleichzeitig explodierten mehrere Feuerwerkskörper in der Menge. Die Polizei nahm 130 Personen fest.

In Spittal an der Draa kam es zu einer Kund- gebung, während der von der Bezirkshauptmannschaft ge- fordert wurde, daß die Amtsinhabung des national- sozialistischen Landeshauptmanns von Kärnten und mehrerer nationalsozialistischer Beamten rückgängig ge- macht werde. Da die Kundgebung größeres Interesse er- annahm, wurden Gendarmerie und Militär ein- geschickt, die von der Menge mit Steinwürfen empfangen wurden. Die bewaffnete Macht ging ge- fallenem Bajonett gegen die Demonstranten vor, wobei sechs Personen verletzt wurden.

# Die Trauung des SA-Gruppenführers Karl Ernst.

Große Anteilnahme der Bevölkerung.

In Berlin fand die Trauung des Gruppenführers der SA, Karl Ernst, mit Fräulein M. Wolff statt. Nachdem auf dem Standesamt Grundwald die Eheschließung stattgefunden hatte, wobei Ministerpräsident Brüning und Reichsminister Brüning als Zeugen fungierten, wurde das junge Brautpaar unter großer Beteiligung des Publikums in der Grundwald-Kirche getraut. Vom Bischof aus bildeten SA-Männer bis zur Kirche Spalier. Die kleine Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt, trotzdem nur geladene Gäste Eingang fanden. Der Altar war mit Blumen und Girlanden geschmückt. Kurz vor Beginn der Trauung betraten Prinz August Wilhelm, Ministerialrat Datuege und alle Oberführer und Führer, soweit sie in Berlin anwesend waren, die Kirche.

## Schwerverbrecher im Londoner Privatgerichtshof.

Mit Beifall über den Reichstagsbrand.

Die bulgarische Presse bringt die Meldung, daß der Londoner Privatgerichtshof, der sich der Reichstagsbrandstifter annimmt, als Beifall auf zwei Bulgaren eingeladen hat, die sich aus Paris elligst auf den Weg gemacht haben.

Bulgarien hat infolgedessen ein besonderes Interesse an der vorläufigen Verhandlung vor dem Reichsgericht, als drei Bulgaren kommunistische Emigranten und Agenten der Komintern angeklagt sind, an dem Verbrechen an der Ruhr beteiligt gewesen zu sein.

In Bulgarien hat man im Laufe der letzten fünfzehn Jahre an eigenen Leibe genug die verbrecherische Hand mostowittischer Mörder, Brandstifter und Bombenwerfer zu spüren bekommen, und das einzige europäische Gegenstück zum Reichstagsbrand, die Sprengung der Solfiater Kathedrale im Jahre 1925, ist mit ihren 200 Todesstrafen noch in aller Erinnerung.

Wenn der Fall vor dem Reichsgericht für Bulgarien so interessant ist, so hauptsächlich deswegen, weil die Bulgaren Dimitroff und Genossen dringend verdächtig sind, auch an der Kathedrale Sprengung beteiligt gewesen zu sein. Was nun die freiwilligen bulgarischen Anwälte betrifft, die nach London gebeten wurden, so handelt es sich um zwei Politiker, die einen „Namen“ haben: Kosta Todoroff und Alexander Dossif. Zwei Minister aus der Stamboliski-Zeit, die jahrelang als Emigranten gegen ihr Vaterland gekämpft haben. Todoroff gibt heute in Sofia eine Zeitung „Blade“ heraus, die im Gegensatz zu der bulgarischen Presse Bulgariens, das neue Deutschland mit Verleumdungen überhäuft.

Als Bulgarien an der Seite der Mittelmächte in den Weltkrieg eintrat, ließ sich der bulgarische Reserveoffizier Todoroff in die französische Fremdenlegation einreihen und wurde später von der Entente als Spion gegen sein eigenes Vaterland angeklagt.

Der Londoner Privatgerichtshof, die Herren Breitfeld und Bernhard, — sie dürfen es sich zur besonderen Ehre anrechnen, Herrn Todoroff als Beifall zu haben unter dem Motto „Hochverräter und Brandstifter aller Länder, vereinigt euch!“

## Kurze politische Nachrichten.

Das in Berlin erscheinende Blatt „Die Welt am Abend“ ist bis auf weiteres verboten worden.

Anlässlich des Konstantinopul-Goldjubiläums hat der am Sonntag in allen Kirchen der Diözese Berlin stattfindende, wurden von der katholischen Aktion an den Reichstagsfeierlichkeiten und den Papst Danktelegramme geschickt.

Nach dem Rückweis der Reichsbank vom 15. September 1933 hat sich in der verlosenen Bantwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Staatsanleihen und Effekten um 65,1 Millionen auf 3469,7 Mill. Mark verringert. An Reichsbanknoten und Rentenbanknoten umfassen sind 35,7 Mill. Mark

in die Kassen der Reichsbank zurückgeflohen. Der Umlauf an Scheidemünzen nahm um 21,7 Mill. auf 1440,8 Mill. Mark ab. Die fremden Gelder zeigen mit 889,5 Mill. Mark eine Zunahme um 11,2 Mill. Mark. Die Besetzung an Gold und bedruckten Scheinen haben sich um 4,4 Mill. auf 397,0 Mill. Mark erhöht. Die Deckung der Noten betrug am 15. September 11,7 Prozent gegen 11,6 Prozent am 7. September d. J.

Die Einweihungsfeier des Separatistenabwerberdenkmals in Wien an (Eifel) gestaltete sich zu einer erhabenen Dankesumgebung an die Bauern, Arbeiter und Bürger der Eifel, die durch ihren mutigen Abwehrkampf gegen den verbrecherischen Separatismus im November 1923 die Einheit des Deutschen Reiches gerettet haben.

Der Kreditanspruch der Rentenbank-Kreditanstalt hat wieder Darlehen von 5,5 Millionen Mark für Arbeiten im Interesse der deutschen Landwirtschaft bewilligt (Sprengung, Freistadt Sachsen).

Der Reichsstatthalter in Hessen, Generalleutnant Dr. Berner, seinem Ansuchen entsprechend vom Amt entbunden. An seine Stelle tritt unter Ernennung zum Staatsminister und Vorsitzenden der Landesregierung der jetzige Reichssekretär der hessischen Regierung, Philipp Wilhelm Jung.

## Furchbare Schiffskrüfung.

Innerhalb einer Woche Mann, Sohn und Tochter verloren. Besonders schwer hat das Schicksal die Ehefrau des in Solingen tödlich verunglückten SA-Meistermannes Böhm heimgesucht. Die Frau hatte bei dem Unglück auch ihren 14-jährigen Sohn verloren. Jetzt starb ihr noch die Tochter an einer tödlichen Krankheit, so daß die Frau innerhalb einer Woche Mann, Sohn und Tochter verloren hat. Die Frau, die seelisch vollkommen zusammengebrochen ist, wurde in einem Bochumer Krankenhaus untergebracht.

## Feuer vernichtet Erntevorräte.

Das ehemalige Klostergut Kommerdorf bei Weiden (Rheinprovinz) wurde von einem Großfeuer heimgesucht. In wenigen Stunden brannte ein langes Stallgebäude bis auf die Grundmauern nieder. Die Feuerherde, im Zusammenwirken mit Angehörigen der SA, des Stahlhelm und des Arbeiterbundes, an die Rettung der über 100 Kühe heranzugehen, die durch das Stöhnen der Ketten zum Teil das Augenlicht verloren oder schwere Brandwunden erlitten. Fünfzehn Tiere mußten auf der Stelle abgeschlachtet werden. Zugleich waren auch die Weiden ans Nachbarorten hinzugekommen, so daß es gelang, das Übergreifen auf die Wohngebäude zu verhindern. In mehreren Gebäuden fielen die Scheune von 100 Vorgen und große Mengen Stroh dem Brand zum Opfer. Der Schaden beläuft sich auf über 40 000 Mark.

22 Scheunen niedergebrannt.

In Wallenfels bei Kronach (Franken) brannten, wahrscheinlich infolge Brandstiftung, 22 gefüllte Scheunen meist armerer Bauern nieder. Gerettet konnte nichts werden. Innenminister Wagner, der anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Ortsgruppe Kronach der NSDAP. in Kronach weilte, besichtigte die Brandstätte.

## Aus Eifersucht niedergeschossen.

Zwei Tote, drei Schwerverletzte.

Ein Eifersuchtsdrama hat unter den in Paris lebenden Italienern zwei Todesopfer gefordert. Ein junger Arbeiter, dessen Braut sich von ihm losgesagt hatte, um einen anderen Landsmann zu heiraten, begab sich in ein Tanzlokal, in dem sich die Jungverlobten befanden. Er forderte beide auf, ihm auf die Straße zu folgen. Um kein Mißgeschick zu erregen, kamen sie dieser Bitte in Begleitung von mehreren Freunden nach. Stumm hatten sie die Straße betreten, als Revolvergeschosse trafen. Braut und Bräutigam fielen,

tödlich getroffen, nieder und fielen auf dem Wege zum Krankenhaus. Der Mörder flüchtete im Dunkel der Nacht, wurde aber bereits wenige Stunden später verhaftet.

## Schiffsunglücke.

Zusammenstoß auf der Elbe.

Der auf der Unterelbe die Schifffahrt schwer behindernde Nebel hat einen größeren Schiffszusammenstoß zur Folge gehabt. Auf der Höhe von Appenfelde ist der französische Dampfer „Sorient“ mit dem holländischen Dampfer „Solitto“ schwer zusammengestoßen. Der Holländer erhielt ein großes Loch am Steuerbord, und der Franzose wurde ebenfalls erheblich beschädigt. Beide Schiffe mußten die See aufgeben und sind nach Hamburg zur Reparatur zurückgekehrt. Der ein- und ausgehende Schiffsverkehr wurde durch den Nebel stark behindert. Die Sechsbänderdampfer „Kaiser“ und „Gobra“ der Hamburg-Amerika-Linie, die eine Fahrt nach Belgien planten und einige hundert Berliner Fahrgäste an Bord hatten, sind auf der Unterelbe nur bis Ruyhagen gekommen, wo sie ihre Fahrgäste an Land setzten.

Segelschiff auf die Rote geworfen.

Vor Pillau hat sich ein schweres Segelbootunglück ereignet. Die mit vier Personen besetzte Segelschiff „Waldur“ wurde, etwa 700 Meter vom Ufer entfernt, bei der Wendung auf die Südküste geworfen und völlig zerstört. Der Besizer der Yacht, Kaufmann Niebel aus Königsberg, und zwei Damen ertranken. Der dritte Insasse, der Jungmann Hamack, konnte von einer Barkasse des vor Pillau liegenden Rentenschiffes „Hessen“ gerettet werden.

Finnischer Segler getrandet.

Das finnische Segelschiff „Auro“ aus Helsingfors ist an der Küste von Gotland gestrandet. Es hatte beim Sturm ein großes Loch erhalten und Kuberbschaden erlitten. Die aus sechs Mann und einer Frau bestehende Besatzung hat sich trotz hoher See geweigert, das Schiff zu verlassen, das nicht beschützt ist.

Frachtdampfer gesunken.

Der ungarische Frachtdampfer „Magyar“ ist 70 Seemeilen westlich von der portugiesischen Küste gesunken. Der englische Dampfer „British Sloop“ eilte dem Schiff zu Hilfe und rettete die gesamte Mannschaft. Der „Magyar“ ist anscheinend ertrunken.

Augenzeugen berichten über die Schreckensszenen an Bord der „Malmö“.

Nach Augenzeugenberichten des im Dreund vor der Malmöer Hafeneinfahrt gerammten Dampfers „Malmö“ haben sich graueneregende Szenen an Bord des Schiffes abgespielt. Bei dem Zusammenstoß mit dem norwegischen Dampfer drängte alles an Deck, und Frauen verhielten sich über Bord zu springen. Im Speisesaal erster Klasse, wo die Fahrgäste gerade das Mittagessen einnahmen, hat wenige Sekunden nach dem Zusammenstoß nur noch ein wirrer Haufen von zerbrochenen Möbeln, zerplittertem Glas, blutenden Menschen und Speisereisen am Boden gelegen. Ein Fahrgast wurde durch die große Glasfläche in den Vorräumen gescheitert. Von Furcht und Schmerz völlig verwirrt, haben die Menschen wie Wahnsinnige geschrien. Auch als der Dampfer schon am Kai anlegte, verhielten sich einzelne, sich über Bord zu werfen. Ein Student ist beim Zusammenstoß über Bord gefallen und ertrunken.

## Berliner Börsenkurse

(Eigener Punktdienst)	Erste amtliche Notiz		(Ohne Gewähr)	
	19.8.	18.8.	19.8.	18.8.
Abf. Gr. 1-3	76,5	77	J.-G.-Farbenind.	113,37
R.-Anl.(Neubus.)	9,55	9,75	Gelsenk. Berg	45,87
Ver. Stahl RM.	52,25	52,62	Harpener Berg	80
Hamburg-Paket	10,87	11,12	Ilse Bergbau	134
Hamburg-Süd	—	—	Ilse Gensisse	96
Hansa Dampf	—	20,25	Kali Asherl.	—
Nordd. Lloyd	12	12,25	Klöderwerke	51
Ost.-Anl.-Minen	10,62	10,75	Laurahütte	15
Reichsbank	139	140,37	Mansfeld Bg.	22
A. E. G.	17,75	18	Ndl. Kohlenw.	148
Brk.-u.Brik.-Ind.	149	149	Phönix Berg	30,25
Buderus	62	62,5	Rhein. Braunk.	178
Daimler-Benz	23,75	25	Rütgerswerke	46,62
Di. Erdöl	95	96	Schuckert	86,37
Di. Kabelwerke	45	46	Siemens	132,75
Eintrachtbraun.	149	—	Vereinigtes Stahl	30
El. Licht u. Kraft	88,5	90,25	ZellstoffWaldhof	31,5

Letzter Schlusskurs

Tendenz: sehr still

Das Wetter für Mittwoch. (Eig. Kurfm.) Für das mittlere Norddeutschland stärker bewölkt, stellenweise etwas Regen. Temperatur wenig verändert, zunehmende nördliche Winde. Für das übrige Deutschland im Osten des Reiches Regengüsse, nachts milder, im Westen nur leichte Besserung, im übrigen Reich zunehmend bewölkt bei wenig veränderten Temperaturen, nachts etwas milder. (Waghr. verb.)

Sie den gesamten redaktionellen Inhalt mit Ausnahme des Spezialteil „Georg Meisinger“ für den letzten Teil und Anzeigen: Paul Meisinger, für Politik und Sport: Oerd Blüch, sämtlich in Gensfeld.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung

Anträge auf Ausstellung von Wandergewerbebescheinigungen für das Kalenderjahr 1934 sind auch von Inhabern solcher Scheine für das Jahr 1933 sofort unter Vorlegung der Ausweisungspapiere bei der unterzeichneten Polizeiverwaltung zu stellen. Nur dann kann bei den vielen Anträgen und wegen der erforderlichen Ermittlungen mit Ausfertigung der Scheine zu Beginn des neuen Jahres gerechnet werden.

Gensfeld, den 18. September 1933.

Die Ortspolizeibehörde.

### Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 20. September 1933, um 8 Uhr, soll in Wattersdorf im Gauhaus Gert (anderweitig gepfändet) 1. etw. Brauwaren öffentlich gegen sofortige Barzahlung versteigert werden. Samedt, Obergerichtsvollzieher in Wattersdorf.

# Letzte Nachrichten.

## Englisch-amerikanische Schuldensprechungen für Anfang Oktober erwartet.

Washington, 19. Sept. (Eig. Kurfm.) In Kreisen des Staatsdepartements erwartet man die Ankunft der britischen Staatsschuldensprechungen unter Führung von Keith Rob Anfang Oktober. Man meint, daß die erste Sprechung bei Roosevelt am 5. Oktober stattfinden kann.

## Die amerikanischen Baumwollpflanzer fordern Inflation.

Washington, 19. Sept. (Eig. Kurfm.) 200 Baumwollpflanzer überreichten dem Präsidenten Roosevelt in ihrer Eigenschaft als Mitglieder des Kongresses eine Erklärung, in der zur Erhöhung der Baumwollpreise auf 20 Cents je Pfund der Ertrag entsprechender Bundesmaßnahmen gefordert wird. Ferner wird in dieser Erklärung die Fortsetzung der inzwischen gelockerten Inflation verlangt, da man andererseits zur Stilllegung aller Baumwollmüllereien gezwungen sein werde. Diese Erklärung ist infolgedessen besonders beachtlich, als während der nächsten Kongressperiode von Seiten der Landwirtschaft, der Hausbesitzer und Spinnereibanken mit dem Ziele der Loswerdung ihrer Schuldenlasten die Fortsetzung auf eine weitgehende Inflation zu erwarten sein wird.

## Merkwürdiges Abenteuer eines japanischen Kanonenbootes im Stillen Ozean.

Tokio, 19. Sept. (Eig. Kurfm.) Etwa zur gleichen Zeit eines großen Erdbebens in China (in dem Tal des Wintflusses) hatte ein japanisches Kanonenboot im Stillen Ozean ein merkwürdiges Erlebnis. Nach einem Bericht der bei der japanischen Admiralität von Bord des Kriegsschiffes vorliegt, wurde das Kanonenboot, das es südöstlich von den Carolinen in einer Lagune einer Koralleninsel vor Anker lag, plötzlich von einer ungeheuren Blutwelle erfasst und losgerissen. Als das Schiff, nachdem es von der Welle mehr als 30 Meter in die Höhe geschleudert worden war, wieder herunter kam, wäre es beinahe gesenkt. Es gelang aber noch, mit Vollkraft die hohe See zu erreichen. Später konnte das Kriegsschiff feststellen, daß die ganze Insel, vor der es angekertert hatte, voll-

ständig verschwunden war. Die See war meilenweit mit toten Fischen, Tang und Holmen bedeckt.

## „Graf Zeppelin“ 1000 Kilometer vor Pernambuco.

Hamburg, 19. Sept. (Eig. Kurfm.) Wie die deutsche Seewarte mitteilt, passierte das Luftschiff „Graf Zeppelin“ heute morgen 8.15 Uhr mittlereuropäischer Zeit den Äquator auf 31 Grad Breite. Die Entfernung bis zum Landeshaupt Pernambuco beträgt noch 1000 Kilometer. Bei heiterem Wetter herrscht Südostwind von etwa 30 Kilometer in der Stunde.

## Diphtherie-Epidemie in Ebersbach in der Lausitz.

Ebersbach, 19. Sept. (Eig. Kurfm.) Seit kurzer Zeit ist hier eine schwere Diphtherie-Epidemie ausgebrochen, die bereits zwei Todesopfer gefordert hat. Zweifelslos wurde die Seuche aus dem benachbarten Nordböhmen eingeschleppt. Da die Krankheit sich weiter auszubreiten droht, ist die Volksschule behördlich geschlossen worden.

## Zwei schwere Autounfälle in und bei Mailand.

Mailand, 19. Sept. (Eig. Kurfm.) Ein Ausflügler-Autobus, der eine hauptsächlich aus Franzosen bestehende Reisegesellschaft von Mailand aus zur Besichtigung der berühmten Kathedrale von Ravenna, eines der bekanntesten Klöster des Karthäuser Ordens bringen sollte, verunglückte am Nachmittag schwer. Kurz vor dem Karthäuser Kloster mit ihm zusammen, der plötzlich nach rechts, dann wieder auf die andere Seite der Straße abbiegen ließ, führte der schwere Wagen in den zur Zeit fast ausgetrockneten kleinen Fluß Naviglio. Der Führer des Wagens, der sich überschlug und in Brand geriet, war sofort tot. Das Steuer hatte ihm die Beine eingedrückt. Sämtliche 20 Insassen trugen mehr oder weniger schwere Verletzungen davon. Die Ursache des Unglücks ist unklar, doch ist höchst wahrscheinlich, daß der Wagenführer von einem plötzlichen Unwohlsein befallen wurde. Ein zweites schweres Autounfall ereignete sich am Dienstagabend kurz nach Abendbruch, als der Wagen eines Mailänder Rechtsanwalts auf dem belebten Scala-Platz in eine Menschenmenge, die dort an einer Sallteille der Straßenbahn erwartete, hineinfiel. Fünf Personen wurden mit zum Teil schweren Verletzungen dem Krankenhaus zugeführt. Der Rechtsanwalt wurde verhaftet.

Am 16. September verstarb im Knappschafts-Krankenhaus Senftenberg plötzlich und unerwartet unser

**Elektromeister**

## Ernst Gruner

im Alter von 56 Jahren.

Während seiner langen Dienstzeit haben wir ihn als einen fleißigen und zuverlässigen Angestellten kennen und schätzen gelernt, dessen frühes Hinscheiden wir aufrichtig bedauern.

**Senftenberger Kohlenwerke, Aktiengesellschaft.**

Am Sonnabend, dem 16. September, verstarb im Krankenhaus zu Senftenberg, im Alter von 56 Jahren, der

**Elektromeister Herr**

## Ernst Gruner

Wir haben den Verstorbenen in unserer langjährigen Zusammenarbeit als einen eifrigen, treuen und jederzeit hilfsbereiten Menschen kennen gelernt, dessen Heimgang wir tief bedauern.

**Die Angestellten der Senftenberger Kohlenwerke, A.-G.**

## Die Lose der Preußisch-Südd. Klassen-Lotterie

aus der Staatl. Lotterie-Einnahme von Gramms sind weiterhin bei mir zu haben

**verw. Gertrud Meiser**

**Senftenberg, Bahnhofstraße 1**

117986 — 180000  
153286 — 153300  
318636 — 318640  
327431 — 327450

3.— 6.— 12.— 24.—

**Neue Lose in allen Abschnitten vorrätig!**

Ich habe die Genehmigung,

## Uniformen

jeglicher Art anzufertigen

**A. Langer, Schneidermstr.,**  
Senftenberg, Bahnhofstraße 35b Telefon 518

Vaterl. Frauen-Verein  
Senftenberg

Morgen Mittwoch  
Ausflug nach der Höhe 304  
Treffpunkt 3 Uhr  
am Striegedenthal.  
Der Vorstand.

Pa. Einlegebirnen verkauft  
Großkoschen Nr. 14.

Zutterkartoffeln  
gibt billig ab  
B. Hoack, Kleitwitz.  
Telefon 314.

Wintermantel verkauft  
Senftbg. Kreuzstr. 28.

Bettstelle und  
Federbetten  
zu verkaufen. Zu erfr.  
in der Anzeiger-Exped.  
zu Senftenberg.

2 Kachelöfen  
1 eiserne Kochmaschine  
zu verkaufen. **Arch**  
Senftbg., Bahnhofstr. 19

1 Dezimal u. 1 Tafelwaage  
1 Kopierpresse  
1 Gartenschlauch  
1 Katalyheizofen  
1 Autobatterie 6 V.  
1 Autoreifen 650/20  
1 Reservewanne 15 L.

umzugehörig zu verkaufen  
Garten, Senftenberg,  
Eisenbahnstr. 7. II.

Ladenregal  
Ebenholz  
Registrierkassette  
Eisfach  
Kaffeeständer  
Papierkorb  
Küchenschrank  
mod. Sportwagen  
sofort preiswert zu verkaufen.  
Zu erfragen in der Anzeiger-Expedition  
in Senftenberg.

Knaben-Fahrrad,  
gut erhalten, ist zu verkaufen.  
**Marowsky,**  
Senftenberg, Moritzstr. 24

Heute vormittag entließ ich nach  
kurzer, schwerer Krankheit unsere liebe  
Tante.

## Frau Wwe. Marie Schütz

im Alter von 66 Jahren

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Altöbern, den 17. September 1933.  
Die Beerdigung findet Mittwoch um  
3 Uhr von der Halle des Friedhofes  
aus statt.

## Bahnhofswirtschaft Großräucher

Morgen, Mittwoch, den 20. Sept.:  
**Großes Schlachtfest**

Von 10 Uhr an Wellfleisch,  
später frische Würst  
Um gütigen Zuspruch bittet  
**Der Wirt**

Alle Modenzeitungen  
und Zeitschriften  
zu haben bei  
**Walter Matthes, Großräucher**  
Gartenstr. 2a Nähe der Post Tel. 21

**Rostfreie Bestecke**  
Packung 6 Paar v. 450 an  
**Taschenmesser**  
Fabr. Hartkopf, von 50 an  
sicherer aller Art  
**Messenbrink**

**NS. Theaterabend**  
Sonntag, den 24. Sept., abends 8 Uhr im  
**Werksgasthaus  
Annahütte**  
Das große historische Lustspiel:  
**Der König befiehlt**  
Eintritt 50 Pf.  
**Nachher Tanz**  
Nachm. 4 Uhr Kindervorstellung: **Der Froschkönig**  
Eintritt: Kinder 10 Pf., Erwachsene 50 Pf.  
**N. S. D. A. P., Ortsgruppe Annahütte**

**Sarrasani**  
kommt nach  
**Senftenberg**  
**Sarrasani**  
bringt  
Händlern und Gewerbetreibenden  
**Geld**  
**Sarrasani**  
wünscht Offerten über  
Lieferung der Fournage für 350 Tiere, Luzerne, Heu, Stroh,  
Hafer, Kleie, Quetschhafer, Rüben usw.  
Lieferung des Fleisches für 65 Raubtiere;  
Lieferung alter Semmeln, zentnerweise, für 19 Elefantien,  
12 Bären;  
Lieferung von Lehm, Sägemehl, Eisenwaren, Autozubehör,  
Nutzholz, Drogen, Farben, Putzwolle, Putz-  
mittel, Seifen, Lederwaren, Sattlereibedarfs-  
artikel usw.;  
Angebote betr. Uebernahme des gesamten Düngers;  
Angebote von möblierten Zimmern für Angestellte und  
Artisten.  
Mündliche oder telefonische Vereinbarungen und Bestel-  
lungen gelten nur bei schriftlicher Bestätigung  
**Zirkus Sarrasani, z. Zt. Guben**  
Tel.: 2337/38

500 ccm D-Rad,  
fabriktüchtig, sportlich  
zu verkaufen. **Senftbg., II**  
Kleitwitz Straße 29.

**Stets blanke Möbel**  
durch Dr. Erlic's Möbelputz  
"Wunderschön"  
Farben-Fleming  
Photographische  
Apparate  
und alle Bedarfsartikel  
dazu, Entwickeln von  
Platten und Filmen, Ab-  
züge, Vergrößerungen etc.  
**Optisches Institut und**  
Photohandlung  
Wih. Emde, Senftbg.,  
Am Markt neb. d. Apotheke

Wohnungsgesuche  
**Laden**  
mit 1 oder 2 Zimmern  
im Str. der Stadt für  
lofort oder 1. 10. zu  
mieten gesucht. Offert.  
unter Nr. 3795 an die  
Anz.-Exp. in Senftenberg.

**2 od. 1 möbl. Zimmer**  
in sonniger ruhiger  
Lage u. freundl. Haus  
von jüngerem Herrn  
gesucht. Meldungen  
(nicht von häuß. Ver-  
mietern) und Preis-  
angabe unter Nr. 3796  
an die Anzeiger-Exped.  
in Senftenberg.

**Vermietungen**  
**2-Zimmer-Wohnung**  
in Bad u. Zubeh. weg-  
zugsfähig a. 1. 10. zu  
beziehen. Zu erfragen  
Senftenberg Damalch-  
straße 11. 1. Tr. links.  
**Stube u. Küche**  
zum 1. 10. zu vermieten.  
Zu erfr. in der Anzei-  
ger-Exp. in Senftenberg.  
**Möbl. Zimmer frei.**  
Zu erfr. in der Anzei-  
ger-Exp. i. Senftenberg.

**Gärflaschen**  
rein weißes 5 10 15 Ltr.  
Glas 0,66 1,35 2,35  
Saffflaschen — Gelee-Gläser  
Große braune  
**Einlegetöpfe**  
von 4 bis 10 Ltr. 10 Pf. pro Ltr. —  
Gerade breite Form bis 2 Ltr. Das  
Stück 20 Pf. — Schwere 2-Henkel-  
Deckeltöpfe. 20 Pf. pro Ltr.

**Fuchs**  
Ernst  
Senftenberg

**NSU.-**  
**Volkssport-Fahrräder**  
in feldgrüner u. brauner Lackierung  
mit besonderen Vorzügen bei:  
**Fahrrad-Slomka**  
Senftbg., Kreuzstr. 30

**Modenzeitungen**  
empfehlen Gebr. Grubanns Buchhandlungen,  
Senftenberg, Ruhland, Dittand.

**Motorrad**  
350 ccm, 4 Takt, mit  
elektr. Licht, Tacho,  
Sozialschutz usw. in Zu-  
stand, für 200 Mt. zu  
verkaufen.  
Kronprinz, Schlosserei,  
Ruhland, Berliner Str.

**Wabenhonig verkauft**  
**Kubsch, Rosena**  
Hogerswerdaer Str. 22  
Hinterhandhaber ist  
gute **Wirtschaft**  
billig zu verkaufen. Auch Ein-  
betrag der Tochter. Off.  
unt. Nr. 706 d. Dittander-  
Stadtblatt in Dittand.  
Bei Hautleiden, wie  
**offene Füße**,  
alte schwerel. Wunden,  
Brandwunden, nässl.  
und trodne  
**flechten**  
verfügen Sie die anti-  
Bunbalbe  
**Crinol.**  
Zu haben **Wald-**  
**Apothek Senftenberg.**

**Stellengesuche**  
**Chauffeur**,  
unverheiratet, gelernter  
Schlosser, guter  
Wagenpfeiler für lof.  
gesucht. Angebote mit  
Bild u. Gehaltsanpr.  
postlagernd 123 Görlitz.

**Offene Stellen**  
**Lehrmädchen**,  
stellt für lofort ein  
**Paul Müller**, Fleischer-  
meister, Cottbus,  
Berliner Straße 119a.  
**Sude Mädchen**  
od. Buchbinder in die Land-  
wirtschaft, welche mit  
melken müssen Max Holey,  
Laubwitz, Oschatz-Land.

**Mädchen stellt ein**  
A. Schillberg, Senf-  
tenberg, Bahnhofstr. 36.  
**Mädchen**, nach Sachl. gel.  
Zu erfragen bei **Hoack,**  
Senftbg., Reisingstr. 12

**Stierzu eine Beilage.**

**Die Modelle**  
welche auf meiner  
**Modenschau**  
gezeigt wurden, können ab  
Mittwoch früh 10 Uhr  
in meinem Hause besichtigt  
und gekauft werden.  
**Waldschmidt**  
Cottbus Senftenberg

Sonntag, abends 6 Uhr, entließ ich sanft  
unsern lieben Vater, Groß- und Schwieger-  
vater, der Landwirt  
**Traugott Hönzka**  
im Alter von 71 Jahren.  
**Die tieftrauernden Hinterbliebenen**  
Rauendorf b. Ruhland,  
den 19. September 1933.  
Beerdigung Mittwoch nachmittag 2 Uhr

Für die herzliche Anteilnahme beim  
Heimgange unerer lieben Mutter, sage  
ich im Namen aller Angehörigen herz-  
lichsten Dank.  
**Gustav Rohling.**  
Guteborn, den 18. September 1933

Verkaufe köstlich  
**Saff- u. Tafeläpfel**  
à Zentner 3,50 bis 10.— **RH**  
sowie **Blaumen**, auch an Wiederverkäufer.  
Ferner **Bildinge, Lachsheringe** und ge-  
räucherte **Flundern** täglich frisch.  
**Paul Lehmann, Ruhland,**  
Bahnhofstraße, Telefon 389.

**Vor Ankauf von Möbeln**  
versäumen Sie nicht unser Riesen-  
lager zu besichtigen. Sie finden eine  
prachtvolle Auswahl preiswerter  
Zimmereinrichtungen und Einzelmöbel  
Ihr Weg lohnt sich!  
**Meyers Möbelhaus**  
Tel. 467 **Lauchhammer** Tel. 467  
Lieferungen erfolgen überallhin völlig kostenlos

**Briefpapier in Kassetten** empfiehlt Grubanns  
Buchhandlung.

**Motorrad**  
350 ccm, 4 Takt, mit  
elektr. Licht, Tacho,  
Sozialschutz usw. in Zu-  
stand, für 200 Mt. zu  
verkaufen.  
Kronprinz, Schlosserei,  
Ruhland, Berliner Str.

**Wabenhonig verkauft**  
**Kubsch, Rosena**  
Hogerswerdaer Str. 22  
Hinterhandhaber ist  
gute **Wirtschaft**  
billig zu verkaufen. Auch Ein-  
betrag der Tochter. Off.  
unt. Nr. 706 d. Dittander-  
Stadtblatt in Dittand.  
Bei Hautleiden, wie  
**offene Füße**,  
alte schwerel. Wunden,  
Brandwunden, nässl.  
und trodne  
**flechten**  
verfügen Sie die anti-  
Bunbalbe  
**Crinol.**  
Zu haben **Wald-**  
**Apothek Senftenberg.**

**Offene Stellen**  
**Lehrmädchen**,  
stellt für lofort ein  
**Paul Müller**, Fleischer-  
meister, Cottbus,  
Berliner Straße 119a.  
**Sude Mädchen**  
od. Buchbinder in die Land-  
wirtschaft, welche mit  
melken müssen Max Holey,  
Laubwitz, Oschatz-Land.

**Mädchen stellt ein**  
A. Schillberg, Senf-  
tenberg, Bahnhofstr. 36.  
**Mädchen**, nach Sachl. gel.  
Zu erfragen bei **Hoack,**  
Senftbg., Reisingstr. 12

**Stellengesuche**  
**Chauffeur**,  
unverheiratet, gelernter  
Schlosser, guter  
Wagenpfeiler für lof.  
gesucht. Angebote mit  
Bild u. Gehaltsanpr.  
postlagernd 123 Görlitz.

**Offene Stellen**  
**Lehrmädchen**,  
stellt für lofort ein  
**Paul Müller**, Fleischer-  
meister, Cottbus,  
Berliner Straße 119a.  
**Sude Mädchen**  
od. Buchbinder in die Land-  
wirtschaft, welche mit  
melken müssen Max Holey,  
Laubwitz, Oschatz-Land.

**Mädchen stellt ein**  
A. Schillberg, Senf-  
tenberg, Bahnhofstr. 36.  
**Mädchen**, nach Sachl. gel.  
Zu erfragen bei **Hoack,**  
Senftbg., Reisingstr. 12

**Stellengesuche**  
**Chauffeur**,  
unverheiratet, gelernter  
Schlosser, guter  
Wagenpfeiler für lof.  
gesucht. Angebote mit  
Bild u. Gehaltsanpr.  
postlagernd 123 Görlitz.

# N.S.K.K.-Motorbereitschaft Senftenberg in Fahrt.

## Erste Mitgliederversammlung nach der Gründung. Vorbereitung zur Grenzland-Kundgebung in Schneidemühl am 23. und 24. September.

Die Mitglieder der kürzlich vom Bezirksführer Stoltmann Cottbus, gegründeten Motorbereitschaft Senftenberg fanden sich gestern Abend bei Düring zu ihrer ersten Mitgliederversammlung zusammen. Anwesend war u. a. Bezirksführer Trentler, Krienerwalde, der eingangs in kurzen Urteilen Aufgaben und Ziele der N.S.K.K. schilderte und sodann einen von großer Begeisterung zur Sache getragenen

Verberedortag für die am kommenden Sonnabend und Sonntag in Landsberg und Schneidemühl stattfindende Grenzlandfahrt und Grenzlandkundgebung

hielt. Die Mitglieder des Bezirks der Kreise Calau, Ludau, Lübben, treffen sich Sonnabend um 11 Uhr in Beesow. Die Abfahrt von Senftenberg wurde am Schluß der Ansprache am Sonnabend, 24. Sept., um 8.30 Uhr vom Platz am Hotel Winau festgelegt. Von Beesow wird die Fahrt über Frankfurt a. d. O., Cölln nach Landsberg fortgesetzt, wo sich das gesamte N.S.K.K. der Sturmart und die gesamte Motor-S.A. sammeln werden. In Landsberg wird um 18 Uhr Appell und Abnahme und anschließend eine große Kundgebung stattfinden, auf der Oberpräsident Bg. Kube, der Chef des Kraftfahrwesens Major Hübnlein, Obergruppenführer Ralche und verschiedene andere maßgebliche Führer der Bewegung sprechen. Im Anschluß an die Kundgebung, gegen 22 Uhr, findet ein Konzert statt, und von 24 bis 26 Uhr veranstalten zwei S.A.-Kapellen ein Bismarckkonzert mit anschließendem großen Zapfenstreich.

Am Sonntag, dem 24. Sept., ist um 4 Uhr morgens großes Beden und um 5 Uhr Abfahrt zur Grenze. Gegen 1 Uhr werden die Teilnehmer der Grenzlandfahrt in Schneidemühl eintreffen, wo wiederum maßvolle Kundgebungen mit verschiedenen Beistimmungen stattfinden werden.

Bezirksführer Trentler richtete anschließend an alle N.S.K.K.-Mitglieder die dringende Bitte, sich aus den Kreisen der jungen Bereitschaft Senftenberg zahlreich zu beteiligen, damit auch die Grenzlandkundgebung des N.S.K.K. ein großer Erfolg und ein erneutes festigendes Band engschlüssiger Verbundenheit mit den deutschen Brüdern des Grenzlandes zu werden vermag.

Im Anschluß an den Vortrag des Bezirksführers Trentler erstattete Korpwart Ophous einen Bericht von der in Dresden am vergangenen Sonntag abgehaltenen N.S.K.K.-Führertagung. Aus dem Vortrage des Korpwarts war zu entnehmen, daß in Bezug auf die Uniformierung der männlichen und weiblichen Mitglieder der N.S.K.K. in Kürze grundlegende Richtlinien herausgegeben werden. Feil steht schon, daß das Brautkleid und somit braune Grenzfleisch des Führers für die Mitglieder des N.S.K.K. nach wie vor bestehen bleibt. Die Frage der Wimpelführung ist durch die Führerschaft geklärt worden. Wimpel nach Vorrichtung dürfen nur geführt werden, die die Landesführung liefert und die mit einem entsprechenden Kennzeichen versehen sind. Das gleiche gilt auch für die von der Landesführung einzig und allein herausgegebenen Abzeichen. Die Werbung neuer Mitglieder ist nach wie vor mit Hochdruck zu betreiben. Es kommt jedoch nicht darauf an, einen großen Apparat aufzubauen, sondern in erster Linie muß Zuverlässigkeit, Reifeität in der Führung und Disziplin vorrangig sein. Es ist selbstverständlich, daß in den Kreisen der N.S.K.K. auch der Vortragsparagraf gilt. Im weiteren Verlaufe gab der Korpwart bekannt, daß für die ältere Jahreshälfte, jedoch nicht als Pflichtanforderung, Uniformmängel für das N.S.K.K. und warme Unterbekleidung angefordert werden können. Die Uniform ist selbstverständlich bei jeder offiziellen Gelegenheit innerhalb und außerhalb des Dienstes zu tragen. Zur Befähigung des Geschmittels und zur Förderung der Werbung wurden die N.S.K.K.-Bereitschaften angewiesen, Anfang September Werbeveranstaltungen vorzubereiten und durchzuführen. Den Beschluß des Vortrages

bildeten nähere Informationen über das Versicherungswesen, über sportliche Ausbildung, die mit Beginn der Wintermonate abgehalten wird, Bettragsfragen und nochmalige Befragung der Stellung zur Partei und den übrigen nationalsozialistischen Gliederungen. Sodann wurde die Verteilung der Wimpel vorgenommen und festgelegt, daß der Motorbereitschaft Senftenberg bisher 36 ordnungsmäßig geführte Mitglieder angehören.

# 1. N.S. SAO.-Amtswalter-Kreistagung in Senftenberg.

Bei Düring versammelten sich am Sonntag auf Einladung des Kreisführers Vg. Krefschmar die Amtswalter der N.S. SAO. aus dem Kreisgebiet zur ersten Tagung nach der Neugestaltung, um sich im wesentlichen über die vollzogene Reorganisation der politischen und wirtschaftlichen Vertretung des gewerblichen Mittelstandes auf Grund der am vergangenen Donnerstag in Berlin abgehaltenen Kreisleitertagung unterrichten zu lassen und über den Stand der Entwicklung innerhalb der einzelnen Ortsgruppen Bericht zu erstatten.

Zu Beginn legte der Kreisleiter nochmals eindeutig der politische und die wirtschaftliche Vertretung des deutschen Handels, Handels und Gewerbes dar. Auf Grund dieser Reorganisation ist es den Ortsgruppenleitern anheim gegeben, eine Sitzung innerhalb des Mitgliederbestandes vorzunehmen und nur solche Mitglieder des früheren Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes zur Aufnahme in die N.S. SAO. vorzuschlagen, die unbedingte Gewähr für die praktische Durchführung des Nationalsozialismus innerhalb des gewerblichen Mittelstandes geben.

Im Anschluß daran gab stellvertretender Kreisleiter Vg. Nasdal eine kurzegehele Heberität über die Stellung des Mittelstandes im Deutschland der Vorkriegszeit, der Nachkriegszeit und im neuen Deutschland.

In interessanter Weise erklärte er die Grundriß der Wirtschaftspolitik der letzten Jahrzehnte und führte u. a. aus, daß die von Caprivi angeleitete Industrialisierung Deutschlands vom liberalistischen Großkapital befruchtigt aufgenommen wurde, um somit dem gewerblichen Mittelstand, Handwerk und Handel die notwendigen Arbeitskräfte zu nehmen und dem Arbeiterumstand auszuführen. Die Folgeerscheinung war, daß die Industrie ein Überangebot von Arbeitskräften hatte, die Löhne willkürlich senkte und ein vom Marxismus niemals blämpfertes Rentabilitätsprinzip einführte, um somit wiederum den Profit höher und ausgiebiger gestalten zu können. Das gigantische Ringen zwischen den schaffenden Gegnern, dem Kapitalismus einerseits und dem schaffenden gewerblichen Mittelstand andererseits, nahm nun seinen Anfang. Alle Bereiche des Kapitals, durch Tücke und Konterze den gewerblichen Mittelstand aufzulösen, schlugen sich in Folge des Stiebes und der Genugtuung des schaffenden gewerblichen Mittelstandes. Weiterhin kam Vg. Nasdal auf die Wirtschaftsformen zu sprechen.

Sietan schloß sich der Bericht des Kreisleiters von der am Freitag abgehaltenen Kreisleitertagung in Berlin. Der Bericht legte bereites Zeugnis ab, wie wichtig die Tätigkeit der N.S. SAO.-Amtswalter innerhalb der Wirtschaftskreise des Mittelstandes ist. Sie besorgte zugleich das rege Interesse, das maßgebliche Führer der N.S. SAO., darunter unter bewährter Anleitung, Oberpräsident Kube, dieser Arbeit beimessen. Sodann wurde bekanntgegeben, daß mit den Schulungstufen für Amtswalter in der kommenden Woche begonnen wird. Das Kreisgebiet ist in vier Bezirke eingeteilt, in denen sich nach einem feststehenden Plan die Schulungsarbeit vollziehen wird. In

den nächsten Tagen wird das seit längerer Zeit angefangene Plakat „Deutsches Geschäft“ durch die Selbsthilfe, Arbeitsgemeinschaft der S.A., in Betrieb gegeben und den dazu in Frage kommenden Geschäftsinhabern zum Erwerb angeboten. Größeren Rahmen nahm das Thema „Schwarzarbeit und Doppelverdienerei“ ein. Der Kreisleiter betonte, daß es mit den nationalsozialistischen Grundbänden unerheblich sei, wenn Angehörige des Mittelstandes Unternehmen unterstützen, bei denen, wie in Senftenberg, offensichtlich durch in sich abgeschlossene Berufstätigkeit des Mannes und der Frau Doppelverdienerei gefördert wird. Die von einzelnen Mitgliedern eingereichten Berichte über Schwarzarbeit und Doppelverdienerei lassen erkennen, daß die Maßnahmen der Kreisleitung weitgehend entfallen wird. Voraussetzung ist jedoch, daß in besonders gelagerten Fällen entsprechende Sondermaßnahmen notwendig sind.

Im Verlaufe der Besprechung wurde bekannt, daß über die Art und Weise des Fortbestehens der N.S. Wohlfahrts-Gesellschaft noch keine endgültige Bestimmung vorliegt. Zeit steht, daß bei den verschiedenen Formen der künftigen Gestaltung durch Anordnung des Treuhänders der Arbeit Entlassungen von Angestellten und Arbeitern in seinem Falle erfolgen dürfen.

Der Ortsgruppenleiter von Lautawert berichtete, daß im Wege der ständigen Vereinbarung erforderliche Verbesserungen für notleidende Gewerbetreibende erreicht worden sind. In der künftigen Gestaltung der Gewährung von Rabatten empfahl der Kreisleiter, sich umgehend mit dem Sachbearbeiter hierfür, Kaufmann Kurt Bode, Senftenberg, in Verbindung zu setzen, um eine möglichst schnelle und befriedigende Lösung zu erreichen.

Im weiteren Verlaufe kamen noch einzelne Mißstände zur Sprache, so unzureichende Förderung der N.S. SAO.-Arbeit, Schwarzarbeit im Schmiedehandwerk in Raundorf b. R., Schwarzarbeit von Werksmaurern in Petershain usw., für deren Beseitigung der Kreisleiter entsprechende Anweisungen erteilte. Besondere Beachtung wurde den Geschäftsarrangements und -beteiligungen früherer Symplogisten empfohlen.

Zum Schluß sprach stellvertretender Kreisleiter Vg. Nasdal über die Ausgestaltung der Handwerkerwohne im Kreisgebiet in der Zeit vom 15. bis 21. Oktober.

Vorgelesen ist am ersten Sonntag in Senftenberg, um 10 Uhr beginnend, ein großer Aufruf, Umzug mit Feldgottesdienst, um 1 Uhr große Kundgebung, auf der einer der ersten Führer der N.S. SAO. sprechen wird. Eine weitere größere Veranstaltung ist am zweiten Sonntag der Handwerkerwohne in Lautawert vorgesehen. Allen anderen Ortsgruppen wurde dringend empfohlen, entsprechende werbewirksame Veranstaltungen vorzubereiten und durchzuführen. In Senftenberg findet noch eine Handwerkerkammer statt, in der der Unterschied zwischen reeller Handwerker-Qualitätsarbeit und Kammerarbeit vor Augen geführt werden soll.

Zum Schluß sprach stellvertretender Kreisleiter Vg. Nasdal über die Ausgestaltung der Handwerkerwohne im Kreisgebiet in der Zeit vom 15. bis 21. Oktober.

Vorgelesen ist am ersten Sonntag in Senftenberg, um 10 Uhr beginnend, ein großer Aufruf, Umzug mit Feldgottesdienst, um 1 Uhr große Kundgebung, auf der einer der ersten Führer der N.S. SAO. sprechen wird. Eine weitere größere Veranstaltung ist am zweiten Sonntag der Handwerkerwohne in Lautawert vorgesehen. Allen anderen Ortsgruppen wurde dringend empfohlen, entsprechende werbewirksame Veranstaltungen vorzubereiten und durchzuführen. In Senftenberg findet noch eine Handwerkerkammer statt, in der der Unterschied zwischen reeller Handwerker-Qualitätsarbeit und Kammerarbeit vor Augen geführt werden soll.

Strickwaren bekommen Sie überall, hingegen

## Bleyle

Damen-, Herren- u. Kinderwesten, Damenkostime, Kleider, Röcke, Pullover, Damen-Unterwäsche und Schuphosen, Kinderkleider, Anzüge, Gamahosen, Hosens, Fleischerjacken, Baskenmützen u. Schals

Alleinverkauf für den süd. Kreis Calau zu den v. der Fabrik vorgeschriebenen Preisen nur bei

## Brosig

Damen-, Herren- u. Kinderkonfektion Senftenberg N.-L. Bahnhofstraße 35a

# Friedrich Augsburger

Ein frederizianischer Roman von Wolfgang Markon  
URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG-OSKAR HEISTER-WERDAU

(44. Fortsetzung.)

Der Rittmeister stand mit zusammengebissenen Zähnen. Er kämpfte mit sich. Dann rief er ungestimmt: „Das wird der Augsburger tun. Der Augsburger verachtet auf den bunten Rock des Königs von Preußen.“

Und der Augsburger ist gegangen. Totenblau, aber gefast hat er das Schloß verlassen. Als er in seinem Zimmer saß, überkam ihn ein Lachen. Was ist doch das Leben für ein türliches Ding. Wie selten ist doch Gerechtigkeit.

Dann hat er des Königs Rock von Preußen ausgezogen, hat sein altes Gemand hergenommen.

Als am nächsten Morgen der König von Preußen den Abschiedsbrief des Rittmeisters las, wollte er erst dem Augsburger seine Schulden hinterherheben. Dann aber sagte ihm eine große Traurigkeit, und ein Gefühl der Scham hielt ihn davon ab.

Er hatte recht gehabt, der unbestechliche, eiserne Rittmeister, der als einziger unbedrückt seinen Weg ging.

Der Augsburger aber war aus Berlin verschwinden. Es wußte keiner, wohin.

11.

Barbette Merdill.

Schneeflocken fallen dicht, hüllen die Welt in einen weißen Mantel und lassen ihr Bild rein und friedevoll erschönen. Auch das kleine Städtchen Elmooen liegt an Sachsens Grenze, ist verschneit bis ins verschwiegenste Gäßchen.

Und immer neue Schneemassen wirft der Himmel herunter. Der Wirt „Zum Goldenen Stern“ sieht lummervoll zum Fenster hinaus und denkt, daß heute wenig Gäste kommen werden.

Der dicke Fleischmeister Eilers, wird der kommen? Glaub's kaum. Hat jetzt eine junge Frau zu Hause, da macht er sich nicht die Mühe und stampft durch den Schnee.

Und der Schmelzer? Da wird sein Gedankenweg unterbrochen, denn ein Wagen hält plötzlich draußen vor der Tür.

Rosse schrauben. Stimmengewirr klingt an sein Ohr. So rasch er kann, eilt er hinaus.

Die Post, die man bei dem Schneewetter nicht mehr erwartet hat.

Ein Fremder nur, hochgewachsen, mit imponierender Figur, ist ausgestiegen und spricht mit dem Kutscher.

Weiter fahren will er morgen. Aber der Postillon zuckt die Achseln.

„Wollen sehen, gnädiger Herr,“ sagt er. „Es ist nur um die Köffer. Wenn die's schaffen, mir ist's recht.“

„Da ward das Antlitz des fremden Mannes freundlicher.“

„Ist recht,“ sagte er und wandte sich dem Hause zu. Er erblickte den Wirt und sagte grüßend an die Pelzmütze.

„Habt Ihr ein Zimmer für mich, Herr Wirt?“

„Gewiß, Ew. Gnaden.“ dienerte der Wirt. „Darf ich Ew. Gnaden bitten, meinem Hause die Ehre zu erwählen.“

Der Fremde nickte stumm und trat in die Gaststube. Wohlige Wärme umfing ihn. Beglücklicht.

Den Mantel legte er ab, und dann ließ er sich in den breiten Sessel nieder.

Eifrig war der Wirt bemüht, mit dem Kienpaln eine große Kerze anzuzünden.

Endlich glückte es, und der Lichtschein fiel dem Fremden ins Gesicht.

Es war Friedrich Augsburger. Er war müde, aber so schön wie in Berlin, nur stiller, alles Strahlende in seinen Augen war erloschen.



„Ich bin hungrig, Herr Wirt.“

„Ew. Gnaden werden sofort bedient. Will in der Küche nur Auftrag geben. Ist ein guter Hammeträder?“

„Ist mir recht. Nur recht bald. Bin verdammt hungrig.“

Eifrig stürzte der Wirt davon, und rasch ging ein häßliches Getriebe in der Küche los.

Friedrich Augsburger saß still am Tisch und lauschte dem gleichmäßigen Ticken der Uhr. Wie wußte er heute die behagliche Ruhe, die den Raum füllte, die sich wie Balsam auf sein wundres Herz legte.

Eine Gehrhardt ohnegleichen nach Feimat und Frieden, nach Menschengüte erfasste ihn mit unbedingbarer Gewalt.

Heimat!

Wo war seine Heimat? Wie oft hatte er darüber nachgedacht und keine Lösung gefunden.

Sein ganzes Erinnern reichte zurück bis in seine Säuglingsjahre. Von der Zeit vorher wußte er nichts, aber auch gar nichts. Keine tödliche Erinnerung aus der frühesten Jugendzeit war in ihm, und das quälte ihn maßlos.

Wenn er zurückdachte, dann fiel vor seinem geistigen Auge das Bild seines Pflegevaters, des alten Janos, des Schmiedes in Istleben, vor ihm auf. Mit aller Liebe hatte er an ihm gehangen, und es mußte ihm bitter ankommen sein, als Friedrich ihn im Abenteuerdrange verließ.

Ob der alte Janos noch lebte? Was er wohl sagen würde, wenn jetzt der einstige Geleite wieder auftauchte und hat: habt Ihr Arbeit für mich? Er legte sich danach, wieder einmal am Amboss zu stehen und mit kräftigen Armen den Hammer zu schwingen, daß die Funken sprühen.

Er leuchtete tief auf. Es war doch alles anders geworden als einst. Man wandelt nicht ungestraft unter Palmen. Die Sehnsucht nach Marlene würde ihn nie verlassen, das fühlte er deutlich. Und diese Gemütsstimmung ließ keine rechte Freude in ihm aufkommen.

Aber was finnen! Heute ist heut! Klar dünkt der Wein im Glase, heute soll er uns munden und unserer Seele Frieden geben, nur an das Morgen nicht denken.

Am Fenster huschte mit einem Male ein hoher, breiter Schatten vorbei. Ein Reifemagen war es, wie Friedrich Augsburger mit schnellem Blick erkannte. Stimmen vor der Tür. Eine Pfiffstimme sprach mit dem Wirt, der im tiefen Baf seine Ergebenheit betundete und den Gast einlud, bei ihm Quartier zu beziehen.

(Fortsetzung folgt.)



**Itse-Büdingen, N.S.-Kulturhöhe.** Am vergangenen Sonntag wehte die N.S.-Kulturhöhe, das Hans Schmirtz in unserem Ort und führte unter der bewährten Leitung des Spielleiters Hg. Schwab das Lustspiel „Der König befiehlt“ auf. Der Saal des Gauhäuses war von fast 400 Personen besetzt, als der Gemeindevorsteher Hg. Kaufmann, die Anwesenden begrüßte und ihnen viele vergnügliche Stunden wünschte. Die Spielstätte verlor sich ausgezeichnet, diesen Wunsch in die Tat umzusetzen. Die Verbindung zwischen den Schauspielern und dem Publikum war bald hergestellt. Es folgte dem heiteren Inhalt des Stückes mit regem Interesse und Lärge nicht mit einem. Der glückliche Ausgang des Lustspiels lag ganz im Sinne der Zuschauer.

**Wormsheim, Feuerwehr-Erklärung.** Die außerordentliche Samstagsversammlung hatte viele Punkte vorgelegen, deren Erörterung schnell vor sich ging. U. a. wurden für einen Kurkurs für Oberfeuerwehrmänner nach Wahrensdorf 2 Kameraden bestimmt: Rüd. Schäfer und Rüd. Schenck. Ebenso beteiligen sich die beiden Kameraden G. Müller und Rüd. Semich an dem in nächster Zeit im Saale Galan zur Durchführung gelangenden Kurkurs für Elektriker. Erhöhtes Interesse nahm die neu eingetretene Motorprüfungs in Anspruch. Es handelte sich um eine vierstündige Motorprüfung mit einer Minutentabelle von 1500 Umdrehungen. Der vierstündige Motor ist auf dem Wagen, der gleichzeitig Platz für etwa 7-8 Leute hat, fest aufmontiert. Zum Schluß der Sitzung wurde noch eine strenge Dienstordnung erlassen. Bei der Vorführung der Motorprüfungen an 2 Brunnen des Dorfes mit 300 Meter ausgelegtem Schlauch war die Druckleistung hervorragend. Durch ein festes Verbindungsstück war es nicht möglich, den höchsten Feuerlöschdrücken zu benutzen. Nach Aufstellung des Stückes wird die Probe nachgeholt. Die alte Handdrückpumpe, die ein nachweisbares Alter von über 100 Jahren hat, ist noch vollständig intakt und bleibt zur Reserve stehen.

**Klettsch, Luftschuß-Vortrag.** Gestern abend sprach im Hotel „Germania“ Berg-Alt. Rafter über das Thema: „Gefahren eines Luftangriffs“. An Hand von Filmbildern, die der Vortragende eingehend erläuterte, wurde den Zuhörern gezeigt, welche ungeheure Verwüstungen die verheerenden Bomben hervorbringen und wie man sich vorfalls davon schützen kann. Vortragender Direktor Lehmann zeigte Dr. Rafter für einen hochinteressant gehaltenen Vortrag herzliche Dankesworte. Anschließend wurden auf dem Dorplatz die Wirkungen von Thernit und Phosphorbrand im kleinen Maßstab praktisch vorgeführt. Die Wertschätzung der Grube Wilhelmensgrub hatte hierbei die nötigen Vorkehrungen übernommen.

**Kothenau, Motorprobe.** Die heilige Gemeinde will nunmehr dem Viehfang begreifen. Wunsch, gerecht werden, für die freiwillige Feuerwehr eine Motorprobe anzustellen. Zur die Vorbereitung brachte die Firma Hermann Rothe in Lindenwalde eine 60-Her-Motorprobe, Modell 8 33, das Neueste und Beste, was gegenwärtig gebaut wird. Infolge der vorrätigen Bauart und der dabei verwendeten Materialien der Firma hat sich das Feuerlöschgerät „Triumph“ bereits einen großen Ansehenspreis erworben, zumal die Feuerlöschkraft der Provinz Brandenburg hierfür auch Beihilfen gewährt. Nachdem erst an der Wasserleitung 3 Schlauchleitungen angehängt waren, rühte das Fahrzeug nach dem alten Kanon der früheren Grube Friedrichs. Als es in den Apparat, das Wasserwerk, zu sprechen zu werden. Das Ergebnis für beide Vorführungen war sehr befriedigend, besonders zuletzt, da bis zu 850 Liter Minutenleistung erzielt worden ist. Durch die Anschaffung dieser modernen Motorprobe wird nach dem Uebelstand abgeholfen, daß durch wenige Sekunden dauernden Ausfällen eine Betriebsleistung nicht mehr verurteilt wird.

**Lauchhammer, Unfall.** In der Brillenfabrik der Mitteldeutschen Stahlwerke in Lauchhammer ereignete sich Montag vormittag ein beunruhigender Unfall. Ein Arbeiter, der in der Fabrik ein Feuerlöschgerät gebohrt worden. Der Kranwagen brachte den Bergarbeiter nach dem Kranbauwerk Lauchhammer.

**Lauchhammer, N.S.D.** Am Freitag hielt die heilige Ortsgruppe bei Brin ihre fällige Versammlung ab. Vor Erledigung der Tagesordnung wurde der verunglückten N.S.D. Mitglieder durch Erleben von den Wägen gedacht, die bei Solingen durch den Autounfall so tragisch tödlich verunglückten. Als Einleitung der offiziellen Versammlung wurde das Lied „Brüder in Feind und Gruben“ gemeinsam gesungen. Die Veranstaltung am 8. Oktober, die ursprünglich als Fahrtenwoche der N.S.D.-Ortsgruppe geplant war, kann nicht im vorgesehenen Sinne durchgeführt werden, da alle Fahrten auf dem Gaufongeh in Halle gemacht werden müssen. Darauf wurde das vorläufig festgestellte Programm der Veranstaltung hier in Lauchhammer bekannt gegeben, wozu dann der Wunsch geäußert wurde, doch die gemüßliche Festveranstaltung auf den Sonnabend zu verlegen. Die Beschlüsse der Versammlung nimmt der Betriebsleiter entgegen. Eine genaue Regelung der N.S.D.-Beiträge in Bezug auf eine event. Anrechnung auf die Gewerkschaftsbeiträge ist noch nicht erfolgt; hier müssen noch weitere Ausführungen abgewartet werden. Die Doppelverleumdung soll vorläufig nicht mehr von der der einzelnen Zellenvertretung aufgezählt werden, denn diese Frage wird von Regierungsseite in kürzester Zeit, besonders durch Geleh. geregelt, so daß dann selbst der Arbeitgeber verantwortlich ist. Die Beschlüsse der Versammlung der gesamten N.S.D.-Ortsgruppe statt, in der Hg. Rath einen Vortrag über die „Deutsche Arbeitsfront“ hielt.

**Lauchhammer, N.S.D. und G.S.B.** Im Hotel Neumond fand am Mittwoch die fällige Monatsversammlung statt, die auf Befehl war. Hg. Koyke gab einen ausführlichen Bericht über die Gaufahrt in Halle, während Hg. Weiß die eingegangenen Nachrichten der N.S.D. und G.S.B. bekanntgab. Es folgte dann noch ein kurzer Bericht über die Amtswahlversammlung vom September in Bad Liebenwerda, in der ebenfalls wichtige Anordnungen über den nächsten Ausbau der N.S.D. und G.S.B. von der Kreisleitung gegeben wurden.

**Laubdorf-Viktoria III.** Der Sprechabend der Ortsgruppe der N.S.D. wurde mit einem Bericht über den Parteitag in Nürnberg eingeleitet. Danach gab der Ortsgruppenleiter die Ernennung der Amtswähler für die neue

Ortsgruppe bekannt und verpflichtete sie in feierlicher Weise. Am Freitag, 22. September, wurde die Schwärze Kulturhöhe in Laubdorf im Gauhause nachfolgend ein Galldiegeben. Zur Aufführung gelangt „Der König befiehlt“. Auch die Vorbereitungen für das Erntedankfest sind bereits aufgenommen. Geplant ist u. a. ein gemeinsamer Kirchgang oder Feldgottesdienst für alle nationalen Verbände. Der Abend bleibt der N.S.-Frauenhilfe für eine Werbeveranstaltung vorbehalten. Die Parteigenossen nahmen jedoch noch Kenntnis von den Richtlinien für das Winterfest. Die zum Schluß veranstaltete Sammlung für das Gauhause Rumart ergab einen erfreulichen Betrag.

**Krausenborn, Gemeindevertretung.** In der letzten Sitzung nahm die Gemeindevertretung Stellung zu dem Bau des Stadthausweges nach Bärns. Dazu hatte der Landrat einen Vau überfandt, der aber nicht angenommen werden konnte. Geldmittel sind noch nicht bewilligt worden. Als neue Mitglieder der Gemeindevertretung wurden vorgeschlagen Max Redlich, Otto Günther, Otto Sempel und August Heiß. In die Rechnungsprüfungskommission wurde Otto Günther, in die Fürsorgekommission Reinhold Bräutigam und in dem Schulvorstand als Ersatzmitglieder Herr Redlich und Karl Thiemer gewählt. Da beiden getauten Feuerlöschbrunnen sind nun der heiligen Kreis. Feuerwehr zur freien Verfügung übergeben worden.

**Wesla, Unfall.** Der 22-jährige Elektriker K. W. von hier erlitt bei seiner Arbeit in Grube „Emanuel“ bei Dollshaba durch einen Blitzschlag vom Leitungsmast lo schwere Verletzungen, daß seine sofortige Überführung nach dem Kranienhause zu Lauchhammer erfolgen mußte.

**Solena, Vom Gemeindebreff.** Es herrscht vielerorts die irrtümliche Meinung, daß auf die nachträglichen Steuerbeträge Erlaß oder Ermäßigung nach den neuen Steuerlagen gewährt werden könne. Solche Anlagen müssen nach Anordnung der Steuerbehörde abgemittelt werden. Die Meinung von der Regierung grundsätzlich abgelehnt werden. In Frage, wenn nötig, müssen die rückständigen Steuern nach wie vor zwangsweise eingezogen werden.

**Reichshaus, Jugendverein.** Am vergangenen Sonntag beging der heilige Jugendverein sein 15-jähriges Bestehen. Der Umzug, der sich in den ersten Nachmittagsstunden vollzog, fand zahlreiche Zuschauer und allgemein lobende Anerkennung. An der Spitze des Zuges ritt der Vorstand des Vereins, diesem folgte auf feierlich geschmücktem Fuhrwerk die Musikkommission und die Mitglieder des Vereins. Die Musikkommission spielte die heiligen Feiern, ferner eine Gruppe Hirtengruppe, teils zu Pferd und teils zu Fuß, und den Schluß des Zuges bildete ein Ochsenwagen mit der weiblichen Dorjugend im bunten Bauernrod, lustige Schütterinnen darstellend. Der Vorsteher, Herbert Ludwig, wies in seiner Ansprache auf die Gründung des Vereins hin, die vor 15 Jahren, in einer Zeit der Aufblühung und des Verfalls Deutschlands einen Zusammenstoß zur Einigkeit brachte. Als damals die wieder gewekten die unter Adolf Hitlers Führung das ganze deutsche Volk geeinigt hat.

**Sorno, Stahlhelm-Appell.** Die Stahlhelm-Ortsgruppe hielt Ende voriger Woche eine Zusammenkunft bei Vortuch ab. Der Schriftführer gab eingangs die eingegangenen Gau- und Kreisbefehle bekannt und wies u. a. darauf hin, daß nunmehr in Zukunft neben den Mitgliedern des Stahlhelms auch allen andern Kameraden des Reichsheimes und das Selbstschutzes teilnehmen werden. An der diesjährigen Reichstagsversammlung am 23. und 24. September in Hannover wird sich Ortsgruppenführung bzw. Stellvertretung mit der Partei, sowie vom Wehrführer der Truppführung und die Späthführer beteiligen. — Landbunds-Zusammenkunft. Die heilige Allandbunds-Ortsgruppe beschloß in ihrer letzten Zusammenkunft am Sonntag, 1. Oktober, am Tage des Erntedankfestes, eine heilige Feiern, verbunden mit einer Landbundsfeier, in Saale des Gauhause abzuhalten. An der Feiern können sich nicht nur Mitglieder der Ortsgruppe und deren Angehörige selbst, sondern auch die übrigen Einwohner untes Ortes, welche an der Einbringung der Ernte geistig haben, beteiligen. Der Junglandbund beschloß, sein diesjähriges Erntefest in sibirischer Ausführung am Sonntag, 7. Oktober, zu veranstalten.

**Weslow, Vom Turnverein.** Die Turnabteilung der T. u. S. B. 1892 hatte die Mitglieder zu einer außerordentlichen Versammlung im Vereinslokal Rathausbude geladen. Zur Tagesordnung stand u. a. die Wahl des 1. Vorsitzenden der D. V. Abteilung. Zuzug des stellvertretenden Vorsitzenden, Lehrer Bogott, wurde die Versammlung eröffnet und dem bisherigen 1. Vorsitzenden, Dipl.-Ing. Rath, der Dank der Abteilung für die Führung der Turnhalle ausgesprochen. Der bisherige Vorsitzende wurde zur Wiederwahl vorgeschlagen und da Einsprüche gegen diesen Vorschlag nicht eingelegt worden, konnte dem auf neu erlorenen Führer das einmütige Vertrauen durch ein dreifaches „Gut Heil“ zum Ausdruck gebracht werden.

**Wahnerode, Gemeindevertreter-Erklärung.** Zu Beginn wurden verschiedene Beschlüsse der Bau- und Finanzkommission bekannt. Die bisherige Dienstwohnung des Amtes- und Gemeindevorsethers erhält auch dessen Nachfolger nach erfolgter Erneuerung. Die freigeordnete Wohnung in einem Gemeindehause wurde von etwa 30 Bewerbern dem Kaufmann Wilm Jöhlefeldung gegeben. Zur Verminderung der Wohnungsnot soll eine Wohnbaracke zur Aufstellung gelangen. Ein geeigneter Platz hierzu wurde der Platz an Spittababplatz am Steinhilf-Wege bestimmt. Für noch vorhandene Bauplätze am Wasserwerk wird ein Preis von 1,25 Mark pro Quadratmeter gefordert werden. Den beiden Landbauern wird das bisher gezahlte Wassergeld in Höhe von 120 Mark zurückverleitet; desgleichen die entfallenden Kosten von 13,80 Mark. Letztere soll der frühere Gemeindevorsteher zurückzahlen, weil durch dessen Verschulden die Refraktationsarbeiten der Baumeister nicht rechtzeitig an den Kreisamtung gelangt. Dem Untrage des Sportklubs „Vorwärts“ im Ortsteil Petersham auf Übernahme einer Bürgerhalle von 1700 Mark wurde zugestimmt. Annahme fand ferner ein Antrag des Polizei-Betriebs-Abteilungsbauamts, welcher beantragt, ihm eine Beihilfe zu gewähren. Da Fuhrmann seinen Dienst be-

reits am 1. Juli quittiert hat, beschließt die Vertretung, eine Beihilfe von 25 Mark pro Monat auf 3 Jahre zu zahlen. Gehalts- und Personalfragen wurden in der geheimen Sitzung verhandelt. Eine Beseitigung von Spiel- und Geschäftsspiel-Apparaten, welche in Restaurants zur Aufstellung gelangten, wird beschlossen. Die Steuer beträgt 20 Mark pro Monat und Apparat.

**Wiedisch, Ar. Sonensow.** Der Kreisvorsitzende Bernsdorf veranstaltete am Sonnabend im Sagerhof einen gut gelungenen Werbeabend. Die Schwergewichtsbegeisterung des Programms. Hierbei beteiligte sich recht mager und erfolgreich schon einer aus Wiedisch, Herr Ströbe. Danach hielten, vom Publikum lebhaft begrüßt, die Ringer ihren Einzug. Schiedsrichter war Kurzbau, Sonenswerda. Unentschieden endeten die Kämpfe Brodig (Bernsdorf) — Lehmann (Sonenswerda), Kottau (Bernsdorf) — Urban (Sonenswerda) und Baden (Bernsdorf) — Ebert (Sonenswerda). Thiele (Bernsdorf) siegte über Müller (Kamen) und Kallbach (Kamen) über Hiemel (Bernsdorf). Nach kurzer Pause begannen die Boxkämpfe. Ringrichter war Kupshof (Bernsdorf), Punktrichter Kurzbau (Sonenswerda). Der Kampf Beml Franz (Bernsdorf) — Görlich (Sonenswerda) endete unentschieden. Seimide (Bernsdorf) schlug Schabel (Bernsdorf) knapp nach Punkten. Beml Emil (Bernsdorf) — Rubisch (Sonenswerda) blieb unentschieden und Semlein (Bernsdorf) siegte über Kupshof (Bernsdorf) knapp nach Punkten. Während des Tanzes erlitten Kallbach noch auf der Bühne, Semlle mit Anstich und Schülern das Klavier samt dem Spieler und ließ in einen Markt hieften. In derselben Weise trug er noch fünf Serren aus dem Publikum und ein Zweijentnergewicht, im ganzen 10 Zentner 50 Pfund.



**Sonenswerda.** Kürzlich fand eine Befestigung der Grotlandumbrückflächen in den Gemeinden Geierswalde, Bergen, Neuwiese und Markt statt. Erfreulicherweise war die Beteiligung der Landwirte sehr gut. Dr. Dürten von der Landwirtschaftskammer Niederhessen erläuterte eingehend bei den einzelnen Punkten die Bearbeitung und Düngung und hob besonders den Zweck dieser Umbrückmaßnahmen, nämlich Beseitigung der durch Grundbesitzübergang geschädigten Wirtschaften mit hochwertigen wirtschaftlichen Gewinn hervor. Der Stand auf fast allen Umbrückflächen war ganz hervorragend, konnten doch durch Erntesfälligkeiten bis zu 30 Zentner Heu bei beiden Schritten festgestellt werden. Mit ganz besonderem Interesse beobachteten die Teilnehmer die bei Herrn Schneider in Geierswalde angelegte Luzerne (teils als Reinzüchter, teils mit Wasbefestigung). Gerade auf den unter Wasbefestigung lebenden Flächen dürfte die Frage des Düngereinsatzes eine übertragende Bedeutung erlangen. Der Stand dieser Flächen bemies, daß es möglich ist, auch bei solchen Grundwasserständen ein hochwertiges einseitiges Futter zu erzeugen. Anschließend an die Befestigung fand im Garten der Wasbefestiger Mühle eine Besprechung statt, bei welcher Dr. Dürten nochmals auf Zweck und Ziele der Umbrückwerke hinwies. Landrat Dr. Schmitz, der von Anfang an bei der Befestigungsarbeit teilgenommen hatte, sprach sich sehr anerkennend über das Gesehene aus und betonte besonders, daß es Pflicht jedes einzelnen sei, nach besten Kräften an dem weiteren Aufbau der Wirtschaft im Sinne unserer heutigen Regierung mitzuarbeiten. Auch Landwirte beteiligten sich lebhaft an der Ausprache, die gegen 5 Uhr nachmittags von Dr. Dürten mit dem Wunsch, im nächsten Frühjahr eine noch größere Zahl von Teilnehmern begrüßen zu dürfen, geschlossen wurde.

**Wittgenau, Freiprodukt.** Wegen eines Verkehrsunfalls im November v. J. fand eine Verhandlung des Götlicher Schöffengerichts im Rathaus statt. An der Gde. Foster/Sargener Straße wurde der Stellmacher J. in Grotshof von dem Refraktationswagen eines heiligen Unternehmens erlöst und vom Rade gefesselt. Der Refraktator zog sich erhebliche Verletzungen an linken Bein und rechten Arm zu. Sein Rad wurde stark beschädigt. Der Fuhrunternehmer, in erster Verhandlung mit 30 RM befristet, wurde freigesprochen.

**Ellerwerda.** Mit Erreichung der Altersgrenze trat Oberbahnhofsleiter Herr Paul Scholz, hier, vom Bahnhof Ellerwerda vordank. Als Nachfolger hat Oberbahnhofsleiter Herr Schwaabe vom Bahnhof Ellerwerda die Leitung des Bahnhofs Ellerwerda-Biehla übernommen.

**Fahrräder**  
jetzt so billig wie noch nie!  
Nur erste Marken wie:  
Adler, Anker, Herkules, Miele  
verchromt und balonbereift  
auch in Luxusausführung wie Sie  
● besser und billiger ●  
● nirgends kaufen können ●  
● auch in Spezialfahrrädern und  
Zubehörteilen ●  
— Reparaturen schnell und preiswert —  
**Fahrradhaus**  
**Renner**  
nur  
Sentenberg, Kaiser-Friedrich-Str. 22

**Thalgsia-**  
**Absorptions-System**  
von Dr. med. H. Gorn, Thalgsia Dersig  
für schlanke und für starke Damen,  
um Schuh u. zur Weibereinstellung der guten  
Figur und des Wohlbehagens. Verleiht u.  
besteht Strömung durch in der Bewegung.  
Das Hotel, Generaldirektor: Ewald Thöge,  
Weslin-Friedensau, Wilmshausen. Es zu  
Die täglich angefertigte Beschreibung ist zu  
brechen im  
Hotel Kronprinz in Sentenberg, am  
Donnerstag, den 21. September, um 5 und 8 Uhr

**Zur Herbstbestellung**  
Kainit, Kali 20 und 40%, Thomasmehl,  
Nitrophoska, schwefelures Ammoniak,  
Kalkstickstoff, Superphosphat, Düngesalt  
Sämtliche Düngemittel am Lager  
**A. Lehmann, Schmogro Nr. 11**

Bohner-Arbeit leicht gemacht—  
**Gefest**  
Gefest Glanz ist eine Pracht!  
Gefest-Bohnerwachs und -Wachsbeize  
gut und preiswert. Überall erhältlich.  
Hersteller: Thompson-Werke G. m. b. H., Düsseldorf  
1/4 Dose RM 0,40  
1/2 - - - 0,75  
1 - - - 1,20

# Oberpräsident Kube auf der Grenzlandkundgebung in Schneidemühl.

Ganz Schneidemühl stand im Zeichen der großen Grenzlandkundgebung innerhalb der Amtsverwaltung der Beamtenabteilung des Gaues Kurmark. Kurz nach 12 Uhr mittags marschierten 30 000 Menschen mit 700 Fahnen und Standarten auf dem Neuen Markt zur Grenzlandkundgebung auf. Bürgermeister Reichardt begrüßte die Ehren Gäste und die Tausende versammelter Menschen. Auf der Ehrentribüne benannte man u. a. den Reichsleiter der NS-Beamtenabteilung und den stellvertretenden Gauleiter Schmud, Zielenzig, den Vertreter Oberpräsident Kubes, Landrat Zierler aus Westphalen, Reichsleiter der Landesstelle Berlin-Brandenburg-Grenzmark, Schulze-Neudamm. Anschließend dankte der Leiter der NS-Beamtenabteilung des Gaues Kurmark der Stadt Schneidemühl und seiner Bevölkerung für die Aufnahme. Mit der Verlegung dieser großen Veranstaltung hat an die Grenze viel beachtet.

den Grenzmarken im Osten zu zeigen, daß hinter ihnen das ganze Deutschland stehe und daß die, die nicht immer an der Grenze sein könnten, mit ihnen fühlen und mit ihnen stehen könnten.

Schließlich sprach der Reichsleiter der NS-Beamtenabteilung, der seine Ansprache mit den Worten schloß: Innerhalb der viel zu engen Grenzen gibt es heute nur noch eines: das deutsche Volk! Wir fühlen uns verbunden mit allen Deutschen und wollen glauben, daß wir ein Volk, ein Vaterland aufbauen wollen, daß das, was deutsche empfindet, eine gemeinsame Heimat hat. Der stellvertretende Gauleiter Landrat Schmud, Zielenzig, betonte in seiner An-

sprache, daß Schluß gemacht werden müsse mit der Anschauung, daß hinter Berlin Deutschland zu Ende sei. Dann wurden 45 Fackelzügen durch die Straßen mit der ältesten Dienstadt der NS-Beamten vom Gau Kurmark feierlich geleitet.

Abends traf der Oberpräsident und Gauleiter von Brandenburg und Grenzmark Rosen-Wehrhagen, Wilhelm Kube, in Schneidemühl ein, förmlich von der Bevölkerung begrüßt. Nach der Begrüßung hielt Oberpräsident Kube eine Ansprache. Er ging zunächst auf die

großen Räte der Grenzmark Rosen-Wehrhagen ein und befaßte sich im weiteren Verlaufe seiner Rede mit den besonderen Aufgaben, die den deutschen Beamten im neuen Staate erwachsen. Es komme heute alles darauf an, bereit zu sein zu sein. Hier habe als erster die Räte des deutschen Ostens erkannt. Die Not sei auch besonders groß in der Grenzstadt Schneidemühl, die durch eine unzufällige Grenzziehung von ihrem natürlichen Hinterland getrennt worden sei. An der Spitze der Provinz Grenzmark Rosen-Wehrhagen stünden nunmehr drei Nationalsozialisten, die Gewähr dafür gäben, daß die Provinz so verwaltet werde, wie es ihr in der heutigen schweren Zeit zuzukommen. Auf die Aufgaben der Beamten eingehend, erklärte er, daß dem Beamten im Dritten Reich besondere Aufgaben gestellt würden. Im Dritten Reich müsse jeder Berufsbeamte Nationalsozialist sein. Den Beamten dürften vom Volk keine Schranken trennen, sie dürften nicht nur Akten wälzen und verwalteten, sondern sie müßten mitten im Volke stehen und mit seinen Sorgen und Nöten vertraut sein.

## Aus Provinz und Reich

**Moritzburg.** Die Hengstparade am Freitag war über Erwarten stark besucht: mehr als 5000 Eintrittskarten wurden verkauft. Der Parade wohnte Prinz Ernst Heinrich bei, mit ihm Vertreter der Ministerien, der Reichswehr, der Polizei, der Reichsbahn, der NSDAP, des Stahlhelms und vieler für den Pferdesport und die Pferdezucht interessierten Verbände und Vereine. Das Landesgasthaus Moritzburg zeigte Fest- und Feiernachtveranstaltungen herzoglicher Herrlichkeit, die bei den vielen hochadeligen Gäste Bewunderung und immer wieder losbrechenden Beifall fanden. Stadtkommandant Oberst von der Besenbecker, daß man heute das halbierte Kalbfleisch bevorzuge, da es das leistungsfähigste ist. Die hier gefertigten Quadrille der Warmblut-Hengste benutzte die Vorführungen.

**Guben.** 2,1 Millionen Tagewerke. Am 20. Oktober wird vornehmlich in feierlicher Form der erste Spatenstich für ein großzügiges Bauprogramm der Märkischen Elektrizitätswerke am Bober getan werden, wo innerhalb von fünf Jahren zwei große Kraftwerke entstehen sollen. Es handelt sich insgesamt um etwa 2,1 Millionen Tagewerke, die vom Reichswirtschaftsministerium geleistet werden. Dabei kommen etwa 3000 Mann Beschäftigten in Frage. Mit der Errichtung der notwendigen Unternehmerräume ist bereits begonnen worden.

**Freienwalde.** Eine Herbert-Norkus-Schule. Die Gebietsführerschule am Adersee wird nach Abschluss

des ersten Schulungsturses zum Andenken an den von Berliner Kommunisten ermordeten Hiltringer Norkus in Zukunft „Herbert-Norkus-Schule“ heißen. Der feierliche Tauffest, der mit der Grundsteinlegung eines Herbert-Norkus-Denkmal am Adersee und einer großen Führerparade des Gaues Kurmark verbunden ist, findet Anfang Oktober statt.

## Berliner Neuigkeiten

**Schwerer Gedächtnisbruch.** In der Zeit von 19 bis 22.30 Uhr wurde in die Wohnung eines Schichtarbeiters in der Kreuzstraße eingebrochen. Die Wohnung liegt im Hochparterre. Die Täter drückten ein Fenster ein und gelangten so in die Wohnung. Dort raubten sie das Schloß des Geldschrankes heraus und entnahmen daraus für 12 700 Mark Bargeld sowie Silber- und Goldsachen und Schmuckgegenstände.

100 Jahre alt. Der preussische Ministerpräsident hat der Witwe Wilhelmine Marquardt geb. Garlas in Berlin anlässlich ihres hundertsten Geburtstages am 19. September 1933 ein Glückwunschschreiben, eine in der Staatlichen Porzellanmanufaktur in Berlin hergestellte Ehrenkrone für den preussischen Staatsregierung sowie ein Geldgeschenk überreicht lassen.

## Hundstump-Programme

Mittwoch, 20. September.  
Berlin W. Welle 419 - Berlin O. Magdeburg  
Steint Welle 283.

9.00: Schulfunk: Eine Wanderung mit Fontane durch die Mark. \* 15.20: Stunde der Frau. \* 16.30: Aus dem Sprengel, Leipzig: Gartenkonzert. Musikforscher des 2. Bais. des 9. Kreis. \* 17.25: Die Menschheit. Vorträge: Musikmeister P. Müller. \* 17.45: Joh. Seb. Bach: Mariae E-Mur für Violone allein. \* 18.05: Von Deutschland. \* 18.25: Was uns bewegt. \* 19.00: Stunde der Nation. \* 19.15: Was uns bewegt. \* 19.15: Hörbericht. \* 20.05: Aus dem „Nacht“. \* 21.00: Was uns bewegt. \* 21.30: Klänge der Vergangenheit. Hörbericht aus der Werkstatt eines Kunstführers.

## Deutschlandsender 1933.

9.00: Schulfunk: „Schilf.“ \* 9.45: Kindergymnastik. \* 10.10: Süddeutsche Volksschau. \* 11.00: Für die Mutter: Sinn und Zweck des Schulmüllersprüchens. \* 11.30: Stunde der deutschen Hausfrau zum Kaufmann und Hausfrau. \* 15.00: Unterhaltungsprogramm. \* 16.00: Schöne alte Volkslieder: „Fortuna.“ \* 17.00: Eine Feststunde im Radio. \* 17.30: Bestehe Werte von Chopin. \* 18.05: Was uns bewegt. \* 18.35: Vierteilung der Kunst. \* 19.00: Stunde der Nation. „Jeppe.“ (Sporwert). \* Nach 20.00: Wein der Treue. Heiteres Spiel. \* 21.10: Übertragung Königsberg: Tanzabend. Kleines Kunst-Orchester und Tanzkapelle E. Borchel.

**Breslau Welle 325 (Gleiwitz Welle 252,3).**  
18.05: Deutsche Freiheitssender. 19.00: Stunde der Nation. 20.00: Abendberichte. 20.10: Der Zeitgeist berichtet. 20.25: Klavierkonzert. 21.05: Warum veranlassen wir Volkstanzstunden? 21.20: Sinfonie. 22.10: Deutscher. 22.20: Nachrichten. 22.45: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

**Seilsberg Welle 276,5 (Königsberg Welle 217,1).**  
19.00: Stunde der Nation. 20.00: Von Münden: Weib-Weib und seine Daquar. 21.00: Nachrichten. 21.10: Unterhaltungs- und Tanzabend. 22.15: Nachrichten.

**Leipzig Welle 389,6 (Dresden Welle 318,8).**  
18.20: Neue deutsche Lieber für Männerchor. 18.50: Kurzbericht. 19.00: Stunde der Nation. 20.00: Von Münden: Weib-Weib und seine Daquar. 21.00: Nordische Musik. 22.05: Nachrichten. 22.25: Eine deutsche Automobilfabrik bringt einen neuen Wagen heraus. 23.15: Serenade.

**Mühlader Welle 380,6 (Freiburg W. 569,2).**  
18.00: Unterhaltungsmusik. 19.00: Stunde der Nation. 20.00: Weib-Weib und seine Daquar. 21.00: Eine kleine Abendmusik. 22.10: Vortrag über Deutscher. 22.20: Nachrichten. 23.40: Tanzmusik.

**Langenberg Welle 472,4 (Weißdeutscher Rundfunk).**  
19.00: Stunde der Nation. 20.00: Erste Abendmeldungen. 20.05: Abendkonzert. 21.00: Spätbericht. 22.20: Stippschau. 22.35: Tanzmusik.

## Industrie, Handel und Verkehr

— Berliner Vorbericht. Berlin, 19. Sept. (Eig. Funkl.) Im vorletzten Frühbericht war die Stimmung im Anschluß an die Frankfurter Abendbörse etwas freundlicher. Interesse zeigte sich für Farben.



## Vom Deutschen Sängerbund

**Sängerbund „Eltzergau“ im Niederlausitzer Sängerbund E. B.**  
Neu aufgenommen sind die Vereine Mag. Großhölzen, Go. Hohenhausen, Go. Britten, Go. Drosow. Gem. Chor Gießau, Go. Heidemühl, Mag. Lipa.

Durch Aufnahme dieser Vereine ist in laufender Nummer die Zahl 70 überschritten, jedoch durch das Zusammenfallen an größeren Orten ist die Zahl wieder verringert worden. Die gewissenhafte und pünktliche Meldung zur Bestandsaufnahme laut zugegangener Vordrucke ist wichtig, um ein übersichtliches Bild zu schaffen über unseren Bestand, der sich in diesem Jahre des Aufbruchs der Deutschen verabschiedet hat. Das Ergebnis der Meldung möchten die Vereine auch gleich die für Angehörige gewünschten Karten zum halben Preise für das Gauwerk mitnehmen (auch in Kommission erhältlich). An welchem Ort fehlen noch die Plakate zum Gauwerk am 8. Oktober?

**Sängerbund „Senftenberg“.** Am Sonntag, 24. September, singen wir in der Sammermühle anlässlich der Feier der Chorgemeinschaft Laube unsere beiden Chöre für den 8. Oktober am Einfließen im großen Klangkörper gemeinsam unter Chorleiter Laube. Diese Probe findet um 3 Uhr nachmittags statt. Messenbrint.

Es ist die höchste Zeit, bei der Post die „Deutsche Sängerbundes-Zeitung“ zu bestellen. Pflichtbezug: Jeder Verein ein Exemplar. „Der Sangesbruder“, Nachrichtenblatt des Niederlausitzer Sängerbundes E. B., ist das Fachblatt jedes Eltzergausängers, erscheint monatlich und kostet 5 Pf. Man bestelle sofort beim Briefträger.

**Immer Kaffee Hag - das ist wie eine Nachkur zu Hause. Er schont Herz und Nerven.**

## Nürnberg 1933, der Triumph des Führerwillens!

(Die technische Arbeit am Film vom Reichsparteitag 1933.)  
Vorbei sind die großartigen Tage von Nürnberg, vorbei dieses herrliche Erleben, welches nachhinken wird in den Herzen aller derer, die dabei gewesen sein konnten, die diese Tage miterleben durften. Aber sie konnten eingesehen werden durch das Bildfilm, sie sind festgehalten in den Filmstreifen, aufgenommen in Bild und Ton.

Schon lange vorher wurden die Vorbereitungen zu den Filmarbeiten getroffen, um die Gewähr zu haben, daß alle gegebenen Möglichkeiten ausgenutzt werden könnten. Zwei Tage ein tolles Erprobung, in dem von vornherein in großen Zügen alles aufgeschienen war, was bei der zu leistenden Filmarbeit berücksichtigt werden mußte. Als die Lagepläne der Veranstaltungsfelder vorlagen, begannen in der Reichspropagandaabteilung die Vorbereitungen mit den Operateuren, die für diese Arbeit herangezogen werden sollten, und vor allen Dingen auch mit den Kameramännern der Wochenschauen. An Hand der Pläne wurden schon die Standpunkte der Aufnahmen festgelegt und die Standorte verteilt, die für die einzelnen Apparaturen in Frage kamen. Auch an Ort und Stelle, in Nürnberg selbst, waren Vorbereitungen und Befehle notwendig, um den Filmleuten von vornherein die Arbeit zu erleichtern. Richard Quaas, der Unterabteilungsleiter für technische Fragen in der Reichsleitung der NSDAP, Hauptabteilung IV, Film, hatte die Aufgabe, durch Befehle, durch Organisation, durch Stellen, der Dreharbeiten, der Organisationsleitung des Parteitages und so fort, alles festzulegen, damit sich keinerlei Schwierigkeiten für die Arbeit am Reichsparteitag ergeben. Bereits die vorbereitenden Arbeiten für die Tribünen, die notwendigen Erarbeiten im Autopolbahn und das Eintreffen der ersten Züge aus allen Teilen des Reiches. Dann rollten aus allen Gauen Deutschlands die Donlimswagen an, die besten Aufnahmeapparaturen wurden eingesetzt, um an 50 Filmleuten, Kameramännern, technischen Personal und Hilfsmitarbeitern konnten an die gewaltige Aufgabe gehen, um unter der Oberleitung von H. Arnold Kaefer, der künstlerischen Leitung U. Riekenhoff und der technischen und organisatorischen Leitung von H. Eberhard Fongauß und H. Richard Quaas über die sonst üblichen Wochenschauaufnahmen hinaus einen abendfüllenden, großangelegten Film von dem größten Ereignis des nationalsozialistischen Deutschland dem deutschen Volk zu schenken. Hebrail in Nürnberg fanden sich die Plätze der einzelnen Operateure, aber vor allen Dingen konnte man mit handlichen und unauffälligen Filmkameras wunderbare Szenen einfangen, die den Vorteil haben, daß sie die Menschen, die sich unbedacht glaubten, zeigen. Schwierig war natürlich die

Arbeit in den Hallen und auch auf den großen Veranlagungsplätzen, wie auf der Juppeltribüne und im Autopolbahn. Hier mußte man Filmleuten ertönen lassen, um eine unbeeinträchtigte Arbeit zu ermöglichen, wozu noch in den Hallen die Scheinwerferanlagen kamen. Diese mußten so platziert sein, daß sie den filmkünstlerischen Eindruck des Gesamtbildes nicht störten, was besonders in der herrlichen Autopolbahn sehr leicht hätte eintreten können. Es wurden auch Übungen gefunden und die fertigen Bilder bewiesen, daß die Filmleute mit viel Lust und Liebe, aber auch mit ungenügend viel technischem Verstand an die Arbeit gegangen waren. Auf der Juppeltribüne, auf welcher der Amtswaltrappell stattfand, waren die Filmleute und Beobachter, zwei davon unmittelbar vor der Rednertribüne, damit jedes Wort und jede Geste des Führers ungenügend aufgefaßt werden konnten.

So mag denn dieser Film, den deutsche Menschen und Deutschlands beste Filmleute schufen, hinausgehen in alle Gauen unseres Vaterlandes, um Zeugnis abzulegen von der Wirkung des größten Parteitages, den die Welt gesehen. Das deutsche Volk wird der Reichspropagandaabteilung der NSDAP, Hauptabteilung IV, Film, damit gleichfalls allen Mitarbeitern bei der Herstellung dieses Films, den wir mit Stolz als unseren Film bezeichnen dürfen, dankbar sein für das Geschenk, das ihm hiermit dargebracht wurde. Gg.

## Lulu von Strauß und Tornen.

Zum 60. Geburtsstage der Dichterin am 20. September.

Lulu von Strauß und Tornen wurde am 20. September in Budeburg geboren. Ihr Vater war Generalmajor. Sie behielt die Schule ihrer Vaterstadt und lebte auch später dort als freie Schriftstellerin. Mit großer Freude bereifte sie Deutschland, um es gründlich kennen zu lernen, aber auch viele Auslandsreisen ungenügend dazu bei, um ihren Wissensdrang zu befriedigen. Sie lebte als Witwe des Verlagsbuchhändlers Eugen Diederichs in Gena. Nennungen ihrer Werke wurden ihr durch den Preis der Festschrift-Stiftung (1912) und den Eberhard-Eidenbach-Preis (1921) zuteil. Ihre Werke sind durchsagen von treuer Liebe zu ihrer wertvollsten Heimat und höchster Bismarckzeit erzählt, sie aus ihren Leben ihres Vaters. Weitere bekannte Schriften von ihr sind „Der jüngste Tag“, Roman aus der Wiedertäuferzeit, „Judas“, eine Bauerntragödie, „Kaiser“, Roman aus der Siedingerzeit, „Der Hof am Brühl“, behandelt die Zeit des 30jährigen Krieges, „Auge um Auge“, eine Erzählung aus Westfalens französischer Fremdberrschaft. Ihre Balladen und lyrischen Ge-

dichte sind zusammengestellt zu einer wertvollen Gesamtausgabe „Reif steht die Saat“. Auf ein reiches Schaffen kann Lulu von Strauß und Tornen heute zurückblicken.

## Der goldene Artstiel.

Die Angst hat Menschen, wenn sie um ihre Schätze besorgt waren, die eigenartigsten Verstehe finden lassen. Wer denkt je daran, daß in einer alten Art Gold stecken könnte? Der Goldhauer aus Freepport, der das Wertsiege für sich als dem Nachlass eines alten Sonderlings kaufte, sicher am allerwenigsten. Sonst hätte es sicher nicht so lange gedauert, bis ihm der Artstiel unter den großen Abgaben gebracht, wie sich das natürlich ereignete. Der Goldhauer flüchtete. Und dann starrte er den zerbrochenen Artstiel an und die kleinen gelben Metallstücke, die aus dem ausgehöhlten Holz hervorgetreten: Goldmünzen! Für 3000 Dollar. Er unterließ die Art voller Aufregung. Der Stiel bestand aus einem alten Eisenrohr, das mit Holz umwickelt worden war und Sundernden von Goldmünzen Platz bot. Natürlich sprach sich das wunderbare Ereignis sofort herum, und nun verlangten die Erben des Sonderlings das Gold, weil sie behaupteten, ihr Vater habe es in der Art versteckt. Viel Glück werden sie mit ihrer Forderung freilich nicht haben: Die Art war ja in ihrem Zustand, wie sie sich befand, in den Besitz des ahnungslosen Käufers übergegangen.

## Glossen und Splitter.

Von Fr. Paula.

Selbstvertrauen ist ein Kraut, das in guten Boden gepflanzt, seinen Früchte bringt. Kleinmut dagegen ist ein Balg, der seinen Besitzer niederdrückt.

Der Unschlüssige gleicht dem schlechten Schwimmer, der von den Wellen getrieben wird, der Zeitströme läßt sich abweisen von den Abgängen des Lebens treiben, aber um keine Kräfte zu schonen, bis er mit starken Schlägen sein Ziel erreicht.

Wo Gefühl und Verstand zu einander im Widerspruch stehen, gibt es keine innere Zufriedenheit.

Im Trübel großstädtischer Vergnügungen findet der ernste Mensch bestenfalls einige Schweißmützen der Zeitrechnung, dagegen in der Ruhe ländlicher Arbeit das reine Gold inneren Behagens.